

# SONDERKULTUREN

Anwendungsempfehlungen





**WEBSITE**

Besuchen Sie uns auf [corteva.de](http://corteva.de)



**FACEBOOK**

Folgen Sie uns auf Facebook



**NEWSLETTER**

Abonnieren Sie unseren Newsletter

# Inhalt

## WEINBAU

Zorvec Zelavin Bria	04
Zorvec Vinabel	06
Talendo	08
Talendo Extra	09
Spintor	10
Kerb Flo	14

## BIOLOGICALS

Corteva Biologicals – Neue Lösungen natürlichen Ursprungs	15
Utrisha N	16

## GEMÜSE

Zorvec Endavia	18
Talendo	20
Effigo	21
Kerb Flo	22
Lontrel 720 SG	23
Follow 333	24
Lontrel 600	25
Spintor	26
Exalt	28
Lumiderm VG	29
Utrisha N	30
Lattice	31

## OBSTBAU Kernobst

Talendo	32
---------	----

## OBSTBAU Steinobst

Kerb Flo	22
----------	----

## OBSTBAU Beerenobst

Spintor	34
Exalt	36
Lontrel 720 SG	38
Kerb Flo	39
Talendo	40
Utrisha N	41

Suvisio 200 SC	42
----------------	----

Anforderungen an die „Persönliche Schutzausrüstung“ im Pflanzenschutz	43
--	----

Abstandsauflagen	46
------------------	----

Unser Team für Sie	50
--------------------	----

# Zorvec Zelavin® Bria

## FUNGIZID



### Produktprofil

**Kultur:**

Kelter- und Tafeltrauben

**Wirkstoffe:**

100 g/l Oxathiapiprolin (Zorvec Zelavin)  
800 g/kg Folpet (Flovine®1)

**Formulierung:**

OD-Formulierung  
(öhlhaltiges Suspensionskonzentrat)  
WG-Formulierung  
(wasserdispergierbares Granulat)

**Abstandsauflagen:**

NW 468, NW 642-1

**Auflagen für Nachfolgearbeiten:**

SF 276-EEWE, SF 245-02, SF 1891

**FRAC Gruppe:**

49 und M4

**Schadorganismus:**

Falscher Mehltau (*Plasmopara viticola*)

**Anwendungszeitraum:**

BBCH 13 – 89

**Aufwandmenge:**

Basisaufwandmenge  
(auf 400 l Wasser/ha):  
80 ml/ha Zorvec Zelavin +  
400 g/ha Flovine

**Spritzabstand:**

10 – 14 Tage (je nach Infektionsgefahr)

**Wartezeit:**

35 Tage

**Verkaufsgebände:**

1l Zorvec Zelavin + 5 kg Flovine

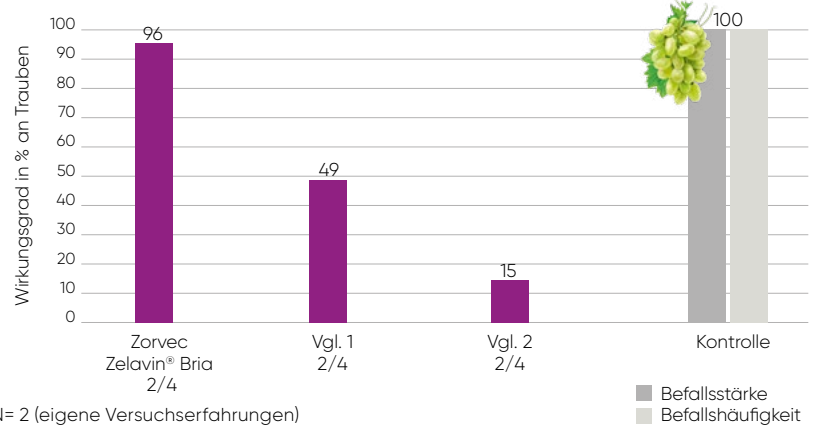
### Peronosporaversuch (Mosel 2018)

VG	Vorblüte	Blütefenster			Nachblüte
		BBCH 61	BBCH 68	BBCH 71 – 73	
1	BBCH 53 – 59	Zorvec Zelavin Bria 0,15 l/ha LWA + 0,938 kg/ha LWA	Mildicut®1 2,50 kg/ha LWA	Zorvec Zelavin Bria 0,15 l/ha LWA + 0,938 kg/ha LWA	1: Forum®1 Star 1,20 kg/ha LWA
2	1 x Dithane®1 NeoTec 2,0 kg/ha LWA	Vgl. 1 1,875 l/ha LWA	Mildicut®1 2,50 kg/ha LWA	Vgl. 1 1,875 l/ha LWA	2: Folpan®1 80 WDG 1,00 kg/ha LWA
3		Vgl. 2 0,30 kg/ha LWA	Mildicut®1 2,50 kg/ha LWA	Vgl. 2 0,30 kg/ha LWA	3 (-4): Mildicut®1 2,50 l/ha LWA

Vgl. 1: Al-Fosetyl + Fluopicolide  
Vgl. 2: Mandipropamid + Zoxamide

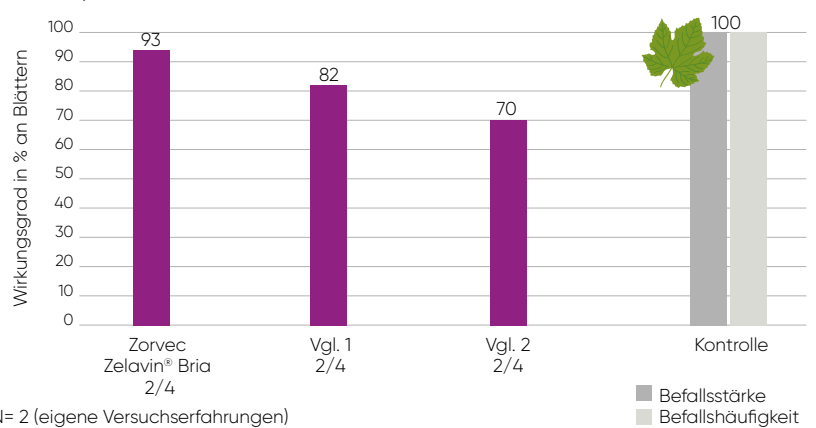
LWA = Laubwandabhängige Aufwandmenge

### Peronosporaversuche Mosel 2018 (Trauben)



N= 2 (eigene Versuchserfahrungen)

### Peronosporaversuche Mosel 2018 (Blätter)



N= 2 (eigene Versuchserfahrungen)

### Verantwortungsvoll in die Zukunft – mit Zorvec Zelavin Bria

Für ein sicheres Resistenzmanagement wird Zorvec Zelavin nur in Tankmischungen empfohlen und im Co-Pack mit Flovine®1 vertrieben. Zorvec Zelavin Bria ist eine Kombination aus Zorvec Zelavin und Flovine. Flovine ist ein wasserdispergierbares Granulat und enthält 800 g/kg Folpet. Die aufeinander abgestimmte Aufwandmenge in Kombination mit Zorvec Zelavin beträgt 400 g/ha. Folpet gehört zur FRAC-Gruppe M4, den Phthalimiden, und bietet somit einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus.

## Kelter- und Tafeltrauben- zulassung

Hier finden Sie  
mehr Informationen  
zu Peronospora



### Leitfaden zur Anwendung von Zorvec Zelavin Bria

- Zorvec Zelavin sollte nur vorbeugend eingesetzt werden
- Maximal zwei Anwendungen pro Jahr
- Ein eradikativer Einsatz wird aufgrund der Resistenzentwicklung nicht empfohlen
- Alternierende Anwendung; Wirkstoffgruppenwechsel beachten (keine Blockbehandlung)

### Anwendungsempfehlung



### Eigenschaften von Zorvec Zelavin Bria

#### KEINE KREUZRESISTENZ zu anderen fungiziden Wirkstoffen



- Völlig neuer biochemischer Wirkort
- Einzigartige Wirksamkeit und Wirkungsdauer

#### Exzellente REGENFESTIGKEIT



IN NUR 20  
MINUTEN

- Flexibilität auch bei ungünstigen Wetterbedingungen
- Keine Zusatzbehandlung nach Regenereignissen notwendig

#### SCHUTZ DES Neuwachses



- Translaminare und systemische Verteilung
- Triebwachstum nach der Behandlung wird sicher geschützt

# Zorvec Vinabel™

## FUNGIZID



Zorvec Vinabel basiert auf dem Wirkstoff Zorvec active, einer neue Klasse von Fungiziden, der in der Lage ist, Krankheiten, die durch Oomyceten (z.B. *Plasmopara viticola*) verursacht werden, sicher zu bekämpfen. Zorvec Vinabel bietet eine unübertroffene Kombination aus den Wirk-

stoffen Zorvec und Zoxamide, die eine starke und langanhaltende Krankheitskontrolle bietet. Dies bringt Ihnen Sicherheit, auch bei herausfordernden Bedingungen (hohe Infektionswerte) gesunde Trauben und damit gute Erträge zu erzielen.

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Erste Fertigformulierung mit dem neuen Wirkstoff Zorvec active
- Systemische Nachverteilung in der Rebe (akropetal) → Schutz des Neuzuwachs (Blätter die erst nach der Applikation entstehen)
- Lange Wirkungssicherheit – das Produkt für die Reblüte
- Wirkstoffkombination aus zwei Wirkstoffgruppen (Anti-Resistenzmanagement)
- Zugelassen in Tafel- und Keltertrauben
- Schnelle Regenfestigkeit (20 Minuten)
- Keine Blockapplikation / alternierende Anwendung mit anderen Wirkstoffgruppen

### Produktprofil

#### Kultur:

Kelter- und Tafeltrauben

#### Wirkstoffe:

40 g a.i./l Oxathiapiprolin (Zorvec)  
300 g a.i./l Zoxamide

#### Formulierung:

SE-Formulierung (Suspoemulsion)

#### Abstandsauflagen:

NW 605-1, NW 606, NW 705

#### Auflagen für Nachgearbeiten:

SF 275-EEWE, SF 245-02

#### FRAC Gruppe:

49 / 22

#### Schadorganismus:

Falscher Mehltau (*Plasmopara viticola*)

#### Anwendungszeitraum:

BBCH 15 – 79

#### Aufwandmenge:

0,38 l/10.000 m<sup>2</sup> behandelte Laubwand  
(max. 0,6 l/ha in 800 l/ha Wasser)

#### Spritzabstand:

10 Tage

#### Wartezeit:

28 Tage

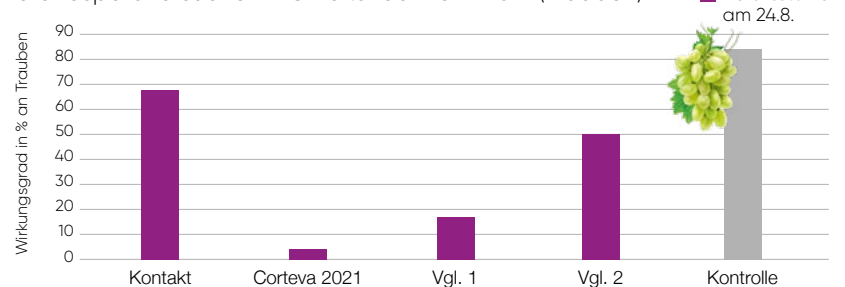
#### Verkaufsgebilde:

1l, 5l

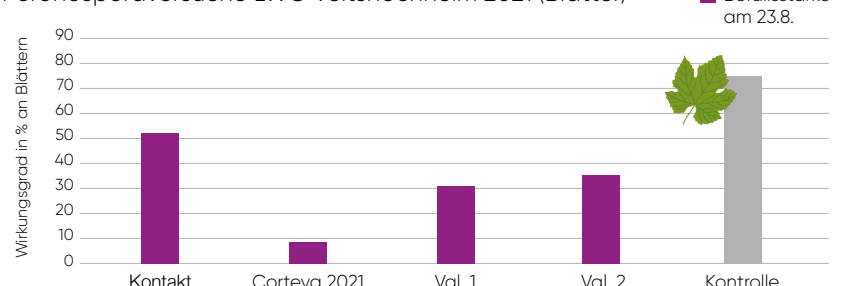
### Zorvec Vinabel – Peronosporaversuch 2021 LWG Veitshöchheim

BBCH	18	57	68	71	75	75-77	79	79
Zuwachs in cm <sup>2</sup>		739	720	347	460	358	298	151
Kontrolle	Netzschwefel	Netzschwefel	Netzschwefel	Netzschwefel	Netzschwefel	Kaliumhydrogencarbonat	Kaliumhydrogencarbonat	Kaliumhydrogencarbonat
Kontakt	Folpet	Folpet	Folpet	Folpet	Folpet	Folpet	Folpet	Folpet
Corteve 2021	Folpet	Zorvec Vinabel	Folpet + Iprovalicarb	Zorvec Vinabel	Mandipropamid + Zoxamide	Cyazofamid + Dinatriumphosphat	Folpet + Kaliumphosphonat	Folpet
Vgl. 1	Folpet + Cyazofamid	Zorvec Zelavin Bria	Fluopicolide + Fosetyl	Cyazofamid + Dinatriumphosphat	Folpet	Folpet	Folpet	Kupferhydroxid + -oxychlorid
Vgl. 2	Dithianon + Kaliumphosphonat	VSM	Dithianon + Kaliumphosphonat	Folpet + Ametoc-tradin	Dithianon + Kaliumphosphonat	Dithianon + Kaliumphosphonat	Dithianon + Kaliumphosphonat	Folpet

#### Peronosporaversuche LWG Veitshöchheim 2021 (Trauben)



#### Peronosporaversuche LWG Veitshöchheim 2021 (Blätter)



## Kelter- und Tafeltraubenzulassung

### Schutz des Neuwachses (Blattneubildung)

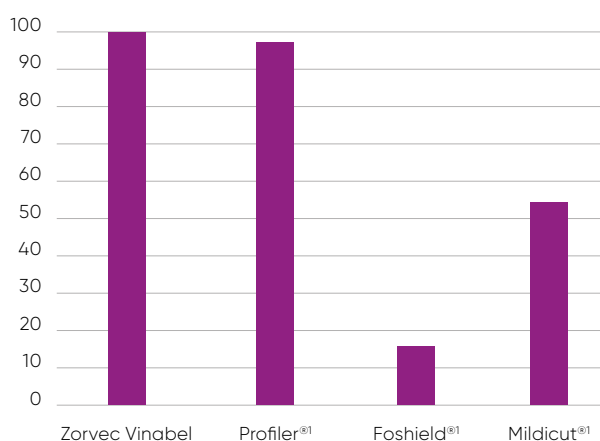
Zorvec Vinabel bietet einen hervorragenden Schutz des Neuwachses, was einen positive Effekt auf den Gesundheitszustand der Weinreben und damit verbunden auf

den Ertrag hat. Der Einsatz von Zorvec Vinabel wird protektiv empfohlen, um das entstehende (junge Gewebe) vor Infektionen zu schützen.

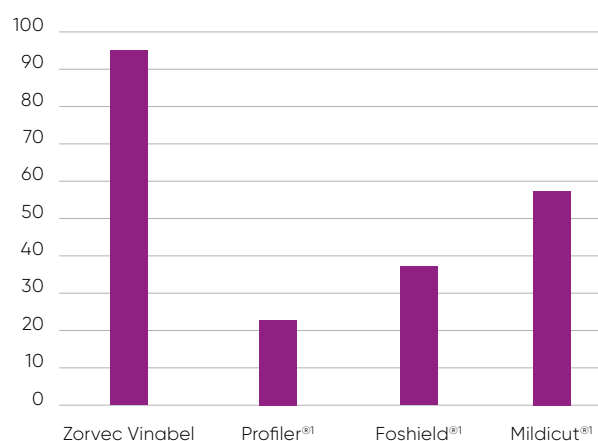
### Schutz des Neuwachses gegen Falschen Mehltau (*Plasmopara viticola*)

Gewächshausversuch – Zorvec Vinabel – Zuwachsschutz

Wirkungsgrad (Inokulation 8 Tage nach Applikation auf **behandelte** Blätter)



Wirkungsgrad (Inokulation 8 Tage nach Applikation auf den **Neuwachs**)



Quelle: DLR Rheinpfalz

Der Einsatz von Zorvec Vinabel bietet zum einen eine lange Dauerwirkung und zum anderen einen sicheren Schutz für den Neuwuchs. Hauptempfehlung zur letzten Vorblüte (EC 55 – 61), um das überproportionale Wachstum der Laubwand zu schützen.

### Anwendungsempfehlung Zorvec Vinabel

**Zorvec Vinabel vorbeugend während der Blüte bis max. Traubenschluss einsetzen (BBCH 55 – 75/79).**

Das Blütefenster ist die empfindlichste Zeit in der Vegetation der Weinrebe. Lange Dauerwirkung, schnelle Regenfestigkeit, Neuwachsschutz (Blatt und Beere) sind Eigenschaften, die Ihren Ertrag in dieser Zeit absichern. Zwischen den beiden Behandlungen ist ein Wirkstoffwechsel durchzuführen!

# Talendo®

## FUNGIZID

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Präventiv, mit sehr langer Wirkungsdauer
- Baustein im Anti-Resistenzmanagement
- Exzellenter Oidiumschutz an Trauben und Blättern
- Hohe Regenbeständigkeit
- Sehr gute Nachverteilung des Wirkstoffes

### Produktprofil

**Kulturen:**

Kelter- und Tafeltrauben

**Wirkstoff:**

200 g/l Proquinazid

**Formulierung:**

Emulsionskonzentrat

**Abstandsauflagen:**

NW 468, NW 605, NW 606, NT 101

**Auflagen für Nachfolgearbeiten:**

SF 1891, SF 245-02

**FRAC Gruppe:**

E1

**Schadorganismus:**

Echter Mehltau

**Anwendungszeitraum:**

Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstaufruf im Abstand von 7 – 14 Tagen, je nach Infektionsdruck

**Aufwandmenge:**

Basisaufwandmenge: 100 ml/ha;  
BBCH 61: 200 ml/ha; BBCH 71: 300 ml/ha;  
BBCH 75: 375 ml/ha;

**Anwendungshäufigkeit:**

Max. 4 Anwendungen

**Wartezeit:**

28 Tage

**Verkaufsgebilde:**

1 l

### Lange Wirkungsdauer

Die Sporen des Echten Mehltaus, die von einer mit Talendo behandelten Pflanze stammen, sind nicht mehr in der Lage andere Pflanzen zu infizieren. Talendo schützt Trauben gegen Sekundärbefall und die Kultur bleibt somit, für einen längeren Zeitraum, frei von Echem Mehltau.

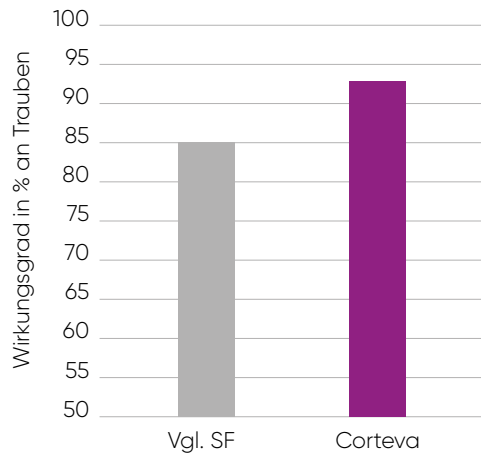
### Oidiumversuch 2021 (Baden)

Exzellente Kontrolle von Echem Mehltau (Erysiphe necator)

	1. VBL	2. VBL	LVBL	AbgBL	1. NBL	TS	2 NBL	AS
Vgl. SF	NS 3,6 kg	NS 5 kg	Prosper <sup>®1</sup> Tec	Sercadis <sup>®1</sup>	Dynali <sup>®1</sup>	Collis <sup>®1</sup>	Talendo	Kumar <sup>®1</sup>
Corteva	NS 3,6 kg	NS 5 kg	Talendo*	Sercadis <sup>®1</sup>	Talendo*	Collis <sup>®1</sup>	Talendo*	Kumar <sup>®1</sup>

\* Der Einsatz von Talendo wird nur zweimal pro Saison empfohlen  
Quelle: ZG-Raiffeisen (Ottersweier)

### Oidiumversuch 2021 (Baden)



Kontrolle: 100 % BH, 83 % BS





# Talendo<sup>®</sup> Extra

## FUNGIZID

Hubschrauber-  
genehmigung!



### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Exzellente und sichere Wirkung gegen Oidium
- Zusatzwirkung gegen Schwarzfäule
- Sehr gute Regenbeständigkeit
- Sehr gute Wirkungsdauer
- Beide Wirkstoffe ergänzen sich und garantieren somit eine höhere Wirkungssicherheit und optimales Resistenzmanagement

### Produktprofil

#### Kulturen:

Kelter- und Tafeltrauben

#### Wirkstoffe:

160 g/l Proquinazid

80 g/l Tetraconazol

#### Formulierung:

Emulsionskonzentrat

#### Abstandsauflagen:

NW 468, NW 605-1, NW 606, NW 701

#### Auflagen für Nachfolgearbeiten:

SF 1891

#### FRAC Gruppe:

E1 und G1

#### Schadorganismus:

Echter Mehltau

#### Anwendungszeitraum:

Bei Infektionsgefahr bzw. Warndienst-  
hinweis ab BBCH 55 – 79

#### Aufwandmenge:

Basisaufwandmenge: 0,1 l/ha;

BBCH 61: 0,2 l/ha; BBCH 71: 0,3 l/ha;

BBCH 75: 0,4 l/ha;

#### Anwendungshäufigkeit:

Max. 3 Anwendungen

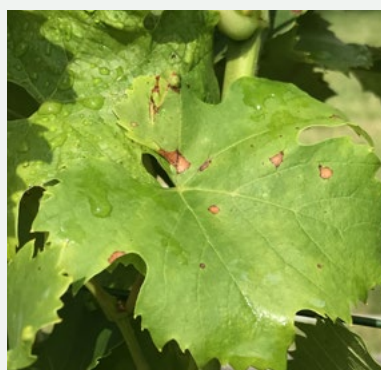
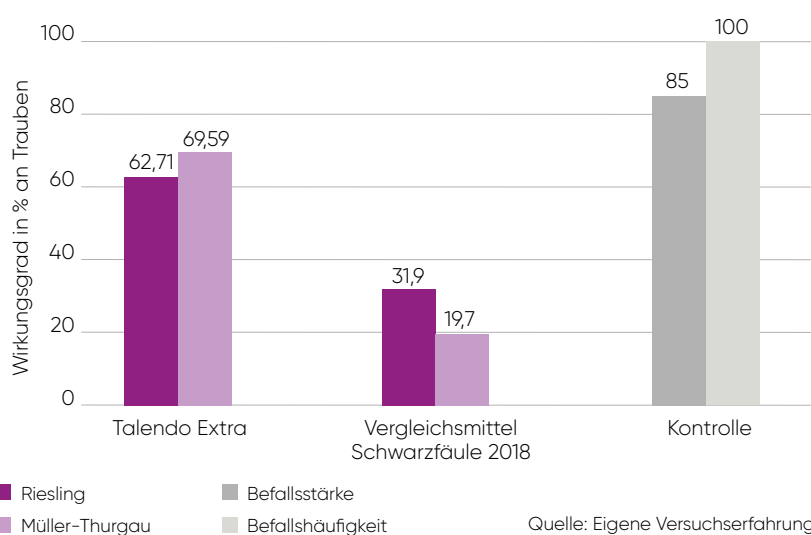
#### Wartezeit:

28 Tage

#### Verkaufsgebilde:

1 l

### Schwarzfäuleversuche 2018 (Blockspritzversuch)



Schwarzfäulesymptome am Blatt und Traube (unbehandelte Kontrolle)

### Exzellente Kontrolle von Echtem Mehltau

Talendo Extra wirkt sowohl vorbeugend als auch heilend. Die unterschiedlichen Wirkmechanismen und Verteilung der Wirkstoffe in und auf der Pflanze ergänzen sich sehr gut und führen zu sehr hoher Wirkungssicherheit.

Mehrjährige Versuchsergebnisse belegen die sehr gute und lang andauernde Wirksamkeit gegen Oidium im Vergleich zu anderen Standard-Präparaten.

# Spintor™

## INSEKTIZID

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Einzigartiger Wirkungsmechanismus
- Keine Kreuzresistenzen
- Fermentationsprodukt aus einem Bodenbakterium
- Einsetzbar im ökologischen Landbau

### Produktprofil

**Kulturen:**

Kelter- und Tafeltrauben

**Wirkstoff:**

480 g/l Spinosad

**Formulierung:**

Suspensionskonzentrat

**Abstandsauflagen:**

NW 468, NW 607-1, NT 109

**Auflagen für Nachgearbeiten:**

SF 245-02

**IRAC Gruppe:**

5

**Bienenschutz**

B1

**Verkaufsgebinde:**

0,5 l

### Nützlingsschonung – Integrierter Pflanzenschutz

**Spintor schont wichtige Nützlinge**



Spintor eignet sich sehr gut als Bestandteil integrierter Schädlingsbekämpfung. Raubmilben, Florfliegen und Raubwanzen werden bei einer Pflanzenschutzmaßnahme mit Spintor geschont bzw. können direkt nach der Behandlung ausgebracht werden. Bei Schlupfwespen wird eine Wartezeit von einer Woche empfohlen.

### Eigenschaften von Spintor

#### EINZIGARTIG



Spintor besitzt einen einzigartigen Wirkungsmechanismus, der sich von bekannten Insektiziden unterscheidet. Es eignet sich ideal zur Anwendung in effektiven Resistenzmanagement-Strategien.

#### UNIVERSELL



Spintor ist äußerst kulturverträglich und kann im Gemüse-, Obst- und Weinbau sowie im Kartoffel- und Maisanbau gegen eine Vielzahl unterschiedlicher Schaderreger eingesetzt werden.

#### SCHNELL & SICHER



Spintor wirkt innerhalb weniger Stunden, sobald es von den Schädlingen aufgenommen wurde und zeigt eine sichere Wirkung bei hohen und niedrigen Temperaturen.

## Wirkung

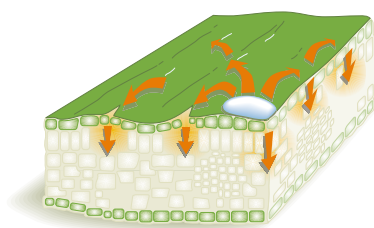
Die Aufnahme von Spintor erfolgt vorwiegend über Fraß, in zweiter Linie durch Kontakt mit dem Wirkstoff. Bereits nach wenigen Minuten tritt eine irreversible Störung der Reizübertragung im Nervensystem der Schadinsekten ein.

Spintor greift in die neuronale Aktivität der Insekten durch spezifische Beeinflussung der in der postsynaptischen Zelle lokalisierten Nicotin-Acetylcholin- (nACh)- und GABA-Rezeptoren ein.

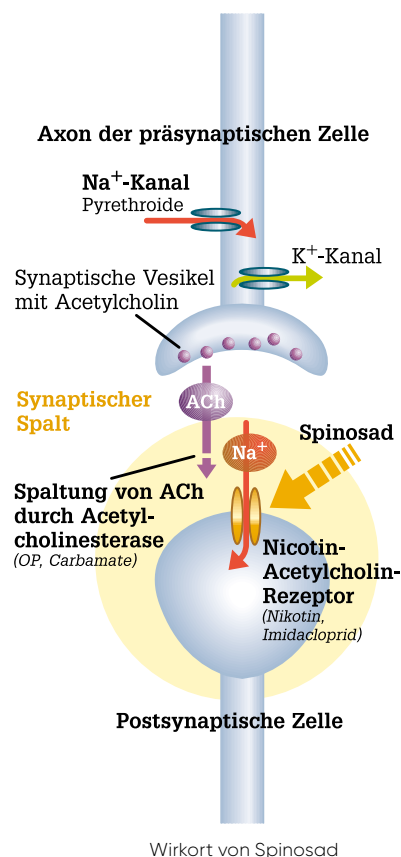
Die Bindungsstellen von Spinosad sind verschieden von jenen anderer insektizider Wirkstoffe (wie z.B. Nicotin, Imidacloprid), die als Wirkort ebenfalls am Nicotin-Acetylcholin-Rezeptor ansetzen.

Spintor ist auf der Blattoberfläche fixiert und wird dort von den Insekten aufgenommen.

Ein Teil des Wirkstoffes wird in das Blattgewebe verlagert, was auch eine Bekämpfung von Thripsen und im Blatt minierenden Insekten ermöglicht. Dieser Effekt wird durch die Zugabe von Ölen oder Netzmitteln verstärkt.



Verlagerung von Spintor in das Blattgewebe



Wirkort von Spinosad

## Ökologischer Landbau

Der Wirkstoff Spinosad besteht aus Stoffwechselprodukten des natürlich vorkommenden Bodenbakteriums *Saccharopolyspora spinosa*.

→ Spintor eignet sich zur Anwendung im ökologischen Landbau\*

→ Spintor wurde in die BVL-Liste der zugelassenen Mittel für den Öko-Landbau aufgenommen

\* Spintor eignet sich zur Anwendung in der ökologischen/biologischen Produktion gem. der Verordnung (EU) 2018/848

## Mischbarkeit

Spintor ist nach eigenen Erfahrungen mit gängigen Fungiziden und Insektiziden sehr gut mischbar. Eine Tankmischung mit Kalkprodukten und Bicarbonaten wird nicht empfohlen. Minderwirkungen sind durch eine mangelnde Kontaktwirkung möglich.

## Resistenzmanagement

Um die Wirkung von Spintor langfristig zu sichern, werden folgende Empfehlungen für ein aktives Resistenzmanagement gegeben: Die Behandlungen sollten, soweit möglich, zu frühen Entwicklungsstadien der Insekten durchgeführt werden. Es werden nicht mehr als 2 aufeinander folgende Anwendungen von Spintor empfohlen, pro Jahr nicht mehr als 3 Anwendungen von Spintor. Ein Wechsel mit Produkten anderer Wirkstoffklassen wird empfohlen. Keine Unterdosierungen vornehmen.

# Spintor™

## INSEKTIZID

### Anwendungsgebiete

Kultur	Schädling	Aufwandmenge	Zeitpunkt	Anwendungshäufigkeit	zusätzliche Auflagen
Tafel- und Keltertrauben	Rhombenspanner	40 ml/ha	Ab Schlüpfen/Erscheinen der ersten Larven.	1	NT 108, NW 605, NW 606
	Springwurm	40 – 80 ml/ha	Ab Schlüpfen/Erscheinen der ersten Larven. Die zweite Anwendung, falls erforderlich, 7 – 9 Tage später.	2	NT 108, NW 605-1, NW 606
	Heuwurm (Traubenwickler)	120 – 160 ml/ha	Die erste Applikation erfolgt zum Schwarzkopfstadium bzw. Schlüpfen der ersten Larven bis vor der Blüte. Die zweite Anwendung, falls erforderlich, 7 – 9 Tage später. Anwendung nach der Blüte BBCH 71-81.	4	NT 109, NW 607-1
	Sauerwurm (Traubenwickler)	120 – 160 ml/ha	Die zweite Anwendung, falls erforderlich, 7 – 9 Tage später. Anwendung nach der Blüte BBCH 71-81.	4	
	Gemeiner Ohrwurm	120 – 160 ml/ha	Nach der Blüte ab BBCH 71. Die zweite Behandlung, falls erforderlich, 14 Tage später.	2	NT 109, NW 607
	<i>Drosophila</i> -Arten (Essigfliegen)	160 ml/ha	Ab Beginn der Reife, Beeren beginnen hell zu werden bzw. beginnen sich zu verfärben. Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen. Max. 2 Behandlungen im Abstand von mind. 7 Tagen.	2	NT 109, NW 607-1
	Thrips	40 – 160 ml/ha	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen, ausgenommen Blütezeit. Max. 2 Behandlungen im Abstand von mind. 10 Tagen.	2	NT 109, NW 607-1

Basisaufwand 40 ml/ha bzw. 0,01 %  
Anzahl der Anwendungen insgesamt in der Kultur bzw. je Jahr: 4

Wartezeit: 14 Tage  
Zusatzwirkung: Eulenraupen



Kirschessigfliege



Sauerwurmbefall

**Praxistipp:**

Bei der ersten Behandlung wird empfohlen, die komplette Laubwand zu behandeln.

→ Reduziert die Population am effektivsten

## Bekämpfung der Kirschessigfliege

### Überwachung und Kontrolle

Der Flug der Kirschessigfliege kann mit Fallen überwacht werden. Die Kontrolle der Fallen sollte mindestens wöchentlich erfolgen. Zusätzlich gilt es, den Beginn der Eiablage festzustellen – spätestens dann sollte behandelt werden.

Die Einstichstellen ähneln Nadelstichen und meist sind weiße, fadenförmige Atmungsapparate (Filamente) erkennbar, welche aus der Beerenoberfläche herausragen. Die Eier können im Labor unter einem Mikroskop oder im Freiland direkt mit einer Lupe (mind. 15-fache Vergrößerung) betrachtet werden. Häufigste Ablagestelle ist neben dem Stielansatz.

Bereits nach einem Tag können die Larven schlüpfen. Optimale Bedingungen für die Entwicklung findet die Fliege bei 20 bis 25 °C und hoher Luftfeuchtigkeit; so benötigt das Insekt 10 bis 14 Tage für eine Generation.

Bei Temperaturen über 30°C geht die Reproduktion zurück (Männchen werden steril). Sinkt die Temperatur wieder, kommt es erneut zur Befruchtung der Weibchen.

### Vorbeugende weinbauliche Maßnahmen

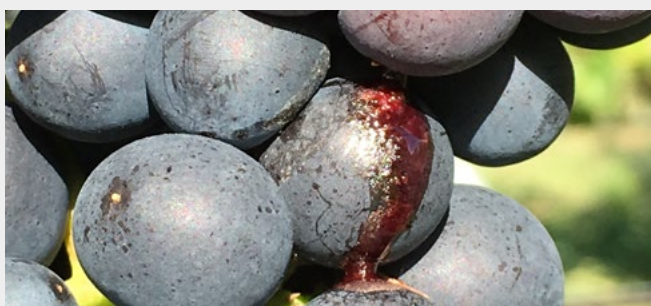
- Durch Laubarbeiten für eine gute Belichtung und Durchlüftung der Traubenzone sorgen
- Möglichst frühe Ausdünntermine wählen, befallene Trauben abschneiden und entfernen bzw. mulchen
- Unterbewuchs mulchen (Vermeidung erhöhter Feuchtigkeit, keine blühenden Pflanzen zwecks Bienenschutz)
- Befall von Oidium vermeiden

### Risikofaktoren

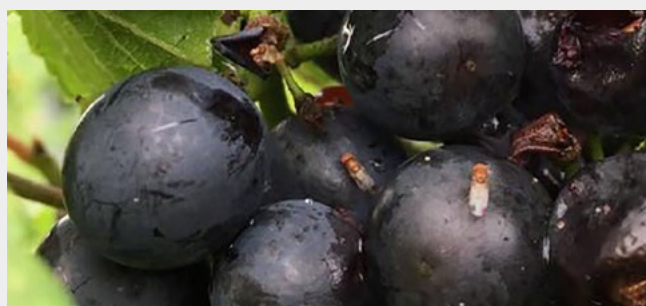
- Milder Winter, zeitiger Frühjahrsbeginn
- Feucht-kühle Witterung im Sommer
- Feuchte, wenig durchlüftete Anlagen
- Beschädigte Beeren (Vögel, Wespen, Ameisen, Hagel, Pilzbefall, Beerenplatzen)
- Angrenzende Wirtspflanzen wie Brombeeren, Himbeeren, Holunder
- Waldrandnähe
- Rötlich bis rotfärbende Rebsorten u.a. Dornfelder, Trollinger, Acolon, Cabernet Dorsa, Regent, Portugieser

## Zugelassene Indikation im Weinbau

Kultur	Schädling	Aufwandmenge	Zeitpunkt	Anwendungshäufigkeit	Wartezeit in Tagen
Tafel- und Keltertrauben	Essigfliegen ( <i>Drosophila</i> -Arten)	0,16 l/ha (Basisaufwand 40 ml/ha)	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen	Abstand von mind. 7 Tagen	14



Saftaustritt nach Kirschessigfliegenbefall (Bläschenbildung)



Männchen (schwarze Flügelen) der Kirschessigfliege an Wein

# Kerb™ Flo

## HERBIZID

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Langanhaltende Bodenwirkung (bis ca. BBCH 71)
- Breite Wirkung gegen Ungräser
- Erfasst Vogelmiere, Ehrenpreis
- Gute Nebenwirkung auf:  
Hirtentäschel, Stiefmütterchen, Taubnessel,  
Vergissmeinnicht, Windenknöterich

### Produktprofil

**Kulturen:**

Kelter- und Tafeltrauben

**Wirkstoff:**

400 g/l Propyzamid

**Formulierung:**

Suspensionskonzentrat

**Abstandsauflagen:**

NW 468, NT 103, NW 705, NW 642

**Auflagen für Nachgearbeiten:**

SF 245-01

**HRAC/WSSA Gruppe:**

3

**Aufwandmenge:**

6,25 l/ha in 400 – 1.000 l/ha Wasser spritzen

**Anwendungshäufigkeit:**

1 in der Kultur bzw. je Jahr

**Wartezeit:**

F

**Verkaufsgebilde:**

1 l, 5 l, 20 l

### Wirkungsspektrum

**Gut bekämpfbar:**

Gemeine Quecke, Tresse-Arten, Ackerfuchsschwanz, Weidelgras-Arten, Rispen-Arten, Knaulgras, Schwingel-Arten, Windhalm, Weinberglauch, Vogelmiere, Taubnessel-Arten, Ehrenpreis-Arten, Wildes Stiefmütterchen und Schlitzblättriger Storchschnabel

**Weniger gut bekämpfbar:**

Segge-Arten, Schachtelhalm-Arten werden durch mehrjährige Anwendung verdrängt

**Nicht ausreichend bekämpfbar:**

Distel-Arten, Ackerwinde, Klettenlabkraut, Hirtentäschelkraut, Echte Kamille, Knöterich-Arten, Hederich, Ampfer-Arten, Kreuzkraut-Arten, Löwenzahn, Weißklee, Große Brennessel, Wicken-Arten, Giersch, Gundermann, Gänsefingerkraut

### Der Herbizidbaustein im Weinbau

### Anwendungshinweise

Gegen einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere in Weinreben, ab 2. Standjahr zur Winteranwendung in der Vegetationsruhe wird empfohlen. Des Weiteren wird eine mittlere **Bodentemperatur** unterhalb von 10°C empfohlen. Bei wärmeren Temperaturen wird der Wirkstoff schneller abgebaut (Wirkungsminderung möglich).

Der günstigste Zeitpunkt für die Anwendung von Kerb Flo im Weinbau ist der Spätherbst, weil dann Herbst- und Winterfeuchtigkeit ausgenutzt werden können. Eine eventuelle Winterbodenbearbeitung sollte vor Anwendung von Kerb Flo erfolgen.



Unbehandelte Kontrolle



Behandelt mit Kerb Flo

# Corteva Biologicals – Neue Lösungen natürlichen Ursprungs

## Die Landwirtschaft befindet sich im Wandel.

Gesellschaftliche Anforderungen und neue politische Rahmenbedingungen erlauben kein „weiter wie bisher“. Hinzu kommen klimatische Veränderungen wie zum Beispiel geänderte Niederschlagsverteilungen, zunehmende regionale Trockenheit sowie verstärkte Hitzeperioden. Um auch in Zukunft ökologisch und ökonomisch nachhaltig Landwirtschaft betreiben zu können, sind neue Lösungsansätze erforderlich.




Corteva Agriscience führt daher eine neue Produktgruppe ein – die Biologicals. Zu dieser Produktgruppe gehören Biostimulanzien und Biopestizide, welche die Gesundheit und den Schutz der Pflanzen verbessern.

Durch spezifische, gezielte Maßnahmen können unsere biologischen Produkte Landwirten helfen, ihre Ernte und Rentabilität zu maximieren und gleichzeitig die Umwelt zu schonen.

Biostimulanzien sind ein Baustein im integrierten Pflanzenbau und helfen dabei, eine solide Basis für gesunde, starke Pflanzen zu schaffen und Erträge und Qualitäten abzusichern.

Je nach Wirkung wird zwischen drei Familien unterschieden: Biostimulanzien, die zur Verbesserung der Nährstoffeffizienz dienen, die das Pflanzenwachstum fördern und Biostimulanzien die zur Stressminderung eingesetzt werden.

## Übersicht der einzelnen Biostimulanzien Familien

Biostimulanzien Familie	⇒ Stimulierung der <b>Nährstoffeffizienz</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nährstoffverfügbarkeit</li> <li>• Nährstoffaufnahme</li> <li>• Nährstoffnutzung</li> </ul>	<p><b>Utrisha™ N</b> NÄHRSTOFFEFFIZIENZ OPTIMIERER</p> <p><b>Lattice™</b> NÄHRSTOFFEFFIZIENZ BIOSTIMULANZIE</p>
	⇒ Stimulierung der <b>Pflanzenstoffwechselprozesse</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vegetatives Wachstum</li> <li>• Generatives Wachstum</li> <li>• Erntequalität</li> </ul>	<p><b>Kinsidro® Grow+</b> BIOSTIMULIERENDE WIRKUNG</p>
	⇒ Stimulierung der <b>Stressabbauwege</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trockenheit</li> <li>• Temperatur</li> <li>• Pflanzenschutz</li> <li>• Weiterer abiot. Stress</li> </ul>	<p><b>Sosdia® Stress</b> ABIOTIC STRESS MITIGATOR</p>

# Utrisha™ N

## NÄHRSTOFFEFFIZIENZ OPTIMIERER

Utrisha N gehört zu einer neuen Generation der Biostimulanzien, ist eine **natürliche Stickstoff-Quelle** und verbessert die N-Effizienz.

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- eine starke Lösung für **rote Gebiete**
- **Verbessert die Stickstoff-Effizienz**
- **Bilanzfreier Stickstoff-Lieferant:**  
Utrisha N liefert bis zu 3 kg N pro Hektar und Woche je nach Kultur bei optimalen Witterungsbedingungen
- **Ergänzt die Düngestrategie** durch eine umweltfreundliche Versorgung der Pflanze über Stickstoff aus der Luft
- Geeignet für **Bio-Betriebe**

### Produktprofil

#### Kulturen:

Kelter- und Tafeltrauben  
(In allen Kulturen einsetzbar)

#### Wirkstoff:

*Methylobacterium symbioticum*

#### Aufwandmenge:

333 – 500 g/ha

#### Anwendung:

Zur Blattapplikation zu Stadium 18 – 61

#### Lagerung:

Bei Raumtemperatur 2 Jahre  
(ab Herstellungsdatum)

#### Spritzfolgen und Mischbarkeit:

- Nicht mischbar mit chlor-, tensid-, oder kupferhaltigen Produkten (zusätzlich keine Verwendung dieser Produkte 4 Tage vor und 7 Tage nach der Applikation)
- Wasser pH zwischen 5 und 8
- Regenfest: 1 Stunde nach der Applikation

#### Zulassung:

Düngemittel, Für Bio-Betriebe geeignet, FiBL gelistet.

#### Verkaufsgebilde:

1 kg, 3 kg

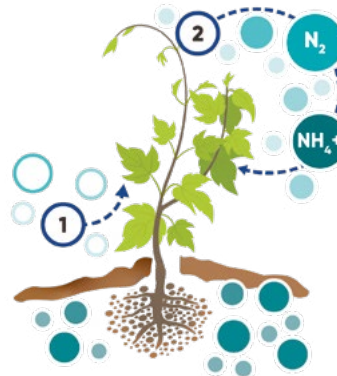
Mehr Informationen



### Wirkungsweise

Utrisha N enthält das *Methylobacterium symbioticum*. Die Bakterien besiedeln die Blätter und wandeln Luftstickstoff zu Ammonium um. So wird die Pflanze auf natürliche Weise zeitlebens mit Stickstoff versorgt.

1. Utrisha N dringt über die Stomata in die Blätter ein und besiedelt diese



2. Utrisha N wandelt Luftstickstoff ( $N_2$ ) in Ammonium ( $NH_4^+$ ) um

Konstante Stickstoff-Quelle

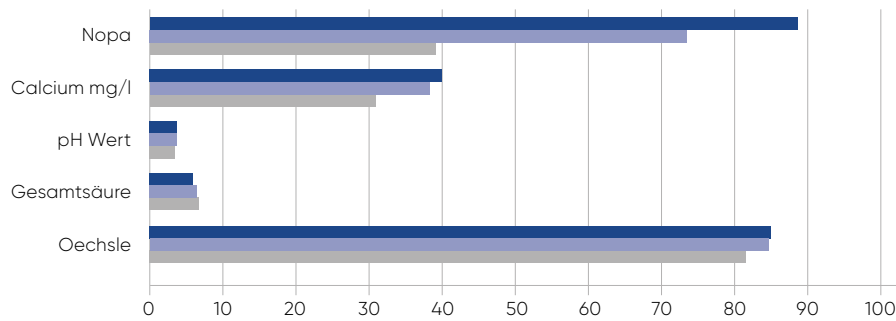
**Utrisha N liefert Stickstoff über die gesamte Wachstumszeit – effektiv und kontrolliert**

### Anwendungsempfehlungen

- **Den richtigen Zeitpunkt für die Applikation wählen für eine optimale Wirksamkeit von Utrisha N:**
  - Applikation möglichst wenn die Stomata geöffnet sind (frühe Morgenstunden)
  - Pflanzen sollten sich nicht im Stress befinden (Trockenheit, Kälte, etc.)
  - Applikation bei durchschnittlichen Lufttemperaturen  $>10^\circ C$
- **Zur Ergänzung der N-Düngestrategie immer dann, wenn die N-Versorgung erschwert ist:**
  - In roten Gebieten
  - Bei Trockenheit und damit schlechter Aufnahme des Bodenstickstoffs
  - Entlang von Gewässern, wo es Einschränkungen bei der Düngung gibt
  - In Bio-Betrieben
- **Zur Absicherung von Ertrag und Qualität**



## Utrisha N Weinbauversuche 2023 – Ruppertsberg



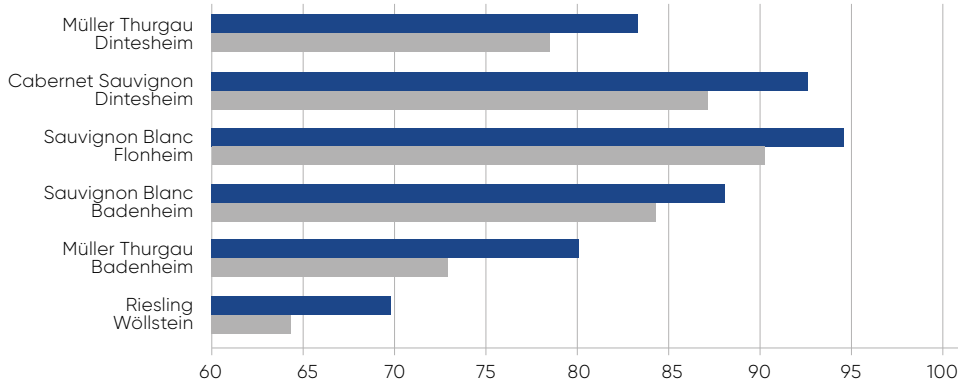
Behandlung vor der 1. Applikation mit Handspritze (4–6 Blattstadium), 10. Mai 2023.

200 Beeren pro Variante gesammelt, gepresst und analysiert

■ 666 g/ha ■ 333 g/ha ■ Unbehandelt

## Stickstoff-Fixierer mit Mehrwert!

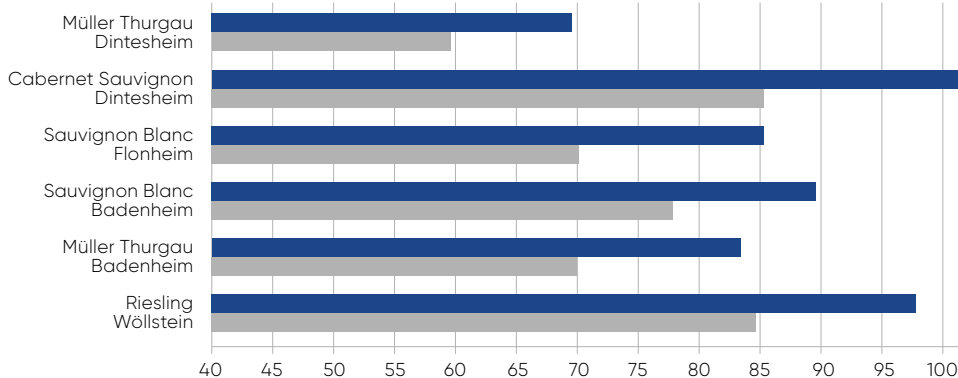
### Utrisha N Versuche 2022 (Gesamtalkohol g/l)



Die Weinbauversuche haben gezeigt, dass Utrisha N nicht nur Stickstoff bindet, sondern auch z.B. die Oechsleeinlagerung und damit den Gesamtalkohol positiv beeinflusst. Dies wiederum könnte in Jahren wie 2022 den Vorteil haben, dass früher gelesen werden könnte, um den Säureabbau durch heiße Temperaturen entgegenzuwirken. Die Versuche wurden zu EC 55 – 61 behandelt.

■ Utrisha N ■ Kontrolle

### Utrisha N Versuche 2022 (Nopa mg/l)



Durch die Utrisha N Applikation wurde der hefeverwertbare Stickstoff in allen sechs Versuchen positiv beeinflusst.

■ Utrisha N ■ Kontrolle

## Mischungen mit Utrisha N im Weinbau

### Oidiumprodukte

Dynali<sup>®1</sup>  
Vivando<sup>®1</sup>  
Talendo  
Serenade<sup>®1</sup> Max  
Taegro<sup>®1</sup>  
Luna's<sup>®1</sup>  
Netzschwefel

### Peronosporaprodukte

Delan<sup>®1</sup> Pro  
Folpan<sup>®1</sup> 80 WDG (Flovine)  
Foshield<sup>®1</sup>  
Orvego<sup>®1</sup>  
Zorvec Zelavin  
Zorvec Vinabel  
Kupferprodukte

### Kombinationen zur letzten Vorblüte (nicht länger als 6h stehen lassen)

Delan<sup>®1</sup> Pro + Vivando<sup>®1</sup> (nicht länger als 2h)  
Delan<sup>®1</sup> Pro + Dynali<sup>®1</sup> (nicht länger als 2h)  
Folpan<sup>®1</sup> + Foshild<sup>®1</sup> + Vivando<sup>®1</sup>  
Folpan<sup>®1</sup> + Foshild<sup>®1</sup> + Dynali<sup>®1</sup>  
Zorvec Zelavin Bria + Dynali<sup>®1</sup>  
Zorvec Zelavin Bria + Vivando<sup>®1</sup>  
Zorvec Vinabel + Vivando<sup>®1</sup>  
Zorvec Vinabel + Dynali<sup>®1</sup>  
Orvego<sup>®1</sup> + Vivando<sup>®1</sup>  
Orvego<sup>®1</sup> + Dynali<sup>®1</sup>

■ mischbar ■ nicht mischbar

\*für weitere Mischungen, sprechen Sie Ihren lokalen Corteva Ansprechpartner an.

# Zorvec Endavia™

## FUNGIZID

Nutzen Sie die Chance und sichern sich frühzeitig Ware für die Saison 2024.

**Ware muss in der Zwiebelsaison 2024 aufgebraucht werden.**

### Produktprofil

#### Kulturen:

Speisezwiebel, Knoblauch, Schalotten

#### Wirkstoffe:

30 g/l Oxathiapiprolin  
62,3 g/l Bentiavalicarb

#### Formulierung:

OD-Formulierung  
(ölhaltiges Suspensionskonzentrat)

#### Abstandsauflagen:

NW 642-1

#### Auflagen für Nachfolgearbeiten:

SF 245-02

#### FRAC Gruppe:

49 und 40

#### Schadorganismus:

Falscher Mehltau (*Peronospora destructor*)

#### Anwendungszeitraum:

BBCH 13 (3. Laubblatt deutlich sichtbar > 3 cm)

#### Aufwandmenge:

0,5 l/ha in 200 bis 600 l/ha Wasser

#### Spritzabstand:

Mindestens 7 Tage

#### Anwendungshäufigkeit:

2 pro Jahr und Kultur

#### Wartezeit:

28 Tage

#### Verkaufsgebilde:

5 l

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Leistungsstarke Wirkstoffkombination, zuverlässige Wirkung auch unter ungünstigen Bedingungen
- Sehr günstiges Umweltprofil (keine Auflagen)
- Präventive Anwendung, vor den ersten Symptomen
- Alternierende Anwendung/Wirkstoffgruppenwechsel
- Applikationsintervall je nach Infektionsdruck von 7 – 10 Tagen
- Geringe Wirkstoffmenge pro Hektar



Anfang gut,  
Ernte gut.  
Zorvec zum  
Spritzstart!

### Anwendungsempfehlung

**Zorvec Endavia 0,5 l/ha (max. 2 Behandlungen empfohlen)**  
(keine Blockbehandlung empfohlen)



BBCH

00

12

13

16

19

41

47

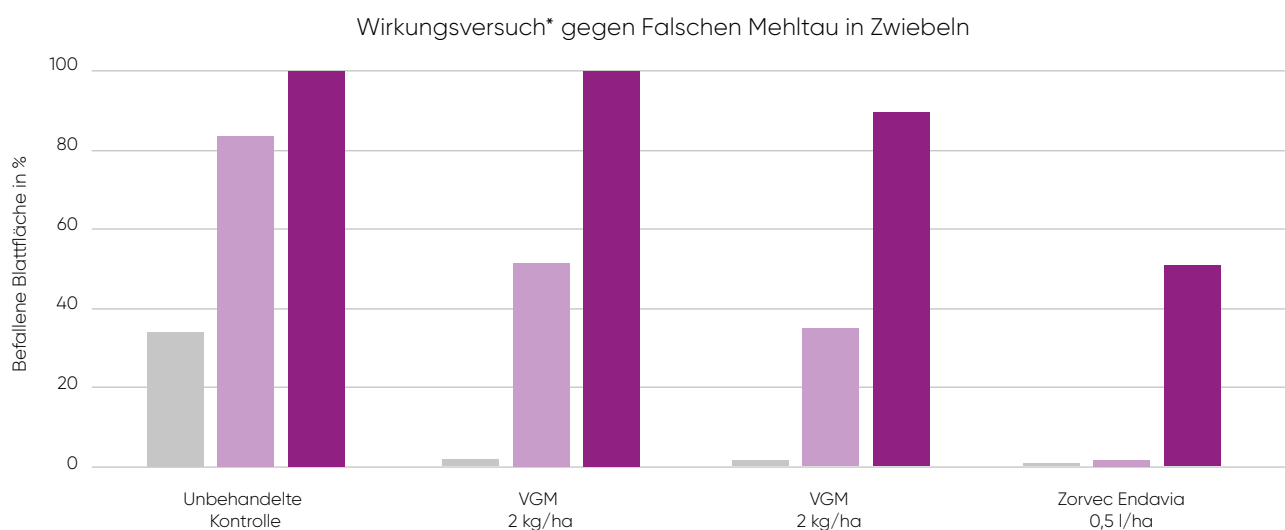
49

Aufgrund der wirkungsoptimierten Formulierung dringt Zorvec Endavia zügig in das Blatt ein und schützt es vor neuen Infektionen auch unter ungünstigen Bedingungen (regenfest nach 20 Minuten).

## Zorvec Endavia – die erste Fertigformulierung mit Zorvec™ active für den Zwiebelanbau

Zorvec Endavia ist die erste Fertigformulierung mit dem neuen Wirkstoff Zorvec active. Zorvec bindet an einem völlig neuen biochemischen Wirkort und greift an mehreren Stellen in den Lebenszyklus pilzlicher Erreger ein. Zorvec Endavia ist die Kombination aus

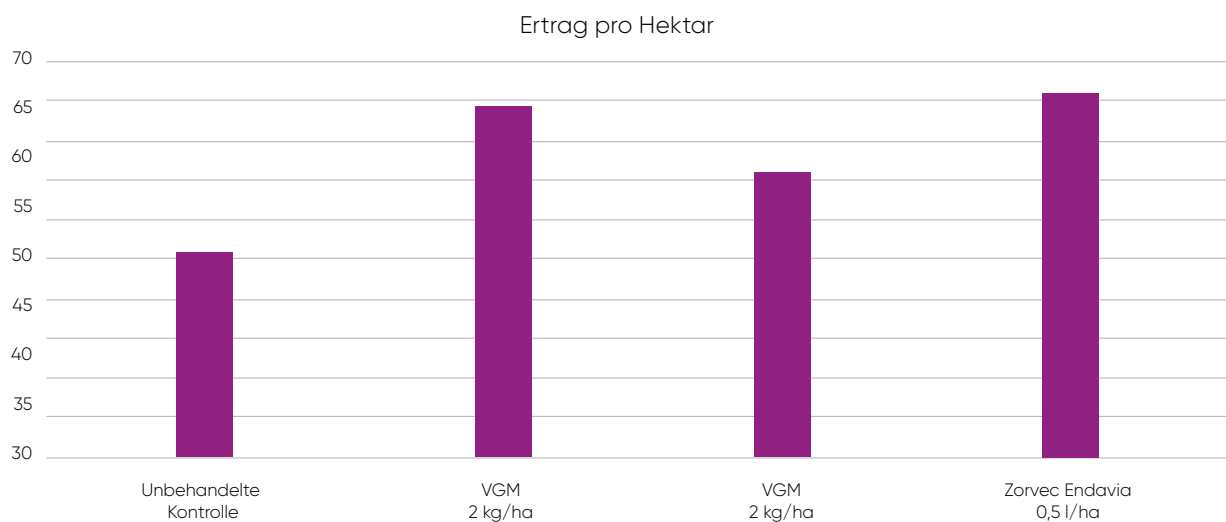
den Wirkstoffen Zorvec (Oxathiapiprolin) und Benthialicarb und ist OD formuliert. Die Fertigformulierung aus zwei Wirkstoffgruppen ergänzt sich durch die unterschiedlichen Wirkungsweisen, bietet somit eine hohe Wirkungssicherheit und sicheren Resistenzschutz.



Boniturtermine: ■ 31.07.2017 ■ 07.08.2017 ■ 15.08.2017

\*Blockversuch mit sechs Anwendungen

Der Versuch der Universität Wageningen (Niederlande) zeigt einen deutlichen Anstieg in der unbehandelten Kontrolle bis auf 100% befallene Blattfläche (obere Grafik). Gegenüber den Vergleichsprodukten überzeugt Zorvec Endavia mit seiner Leistungsstärke.



■ Ertrag in Tonnen

Die gute Wirkung gegen den Falschen Mehltau hat auch einen positiven Effekt auf den Ertrag.

# Talendo®

## FUNGIZID

### Produktprofil

**Wirkstoff:**

200 g/l Proquinazid

**Formulierung:**

Emulsionskonzentrat

**Abstandsauflagen:**

NW 468

**Auflagen für Nachfolgearbeiten:**

SF 1891, SF 245-02

**FRAC Gruppe:**

E1

**Wartezeit:**

3 Tage

**Verkaufsgebilde:**

1 l

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Präventiv, mit sehr langer Wirkungsdauer
- Schutzschild durch Mikroemissionen
- Hohe Regenbeständigkeit
- Wichtiger Baustein im Anti-Resistenzmanagement



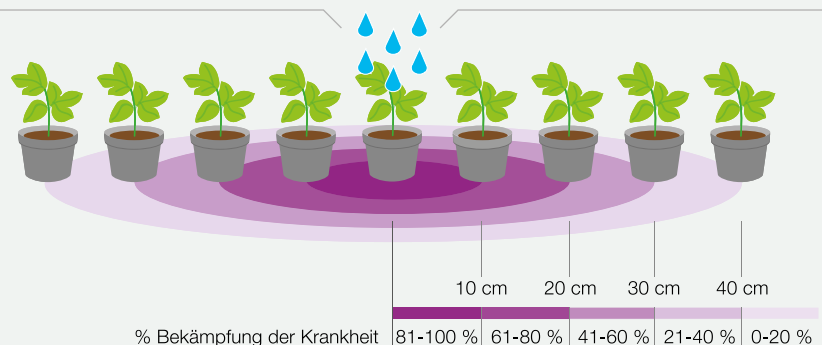
### Ausweitung der Zulassung auf geringfügige Verwendung

Kultur	Indikation	Aufwandmenge	Maximale Anzahl von Anwendungen	zusätzliche Auflagen
Gurke, Zucchini, Patisson, Moschus-Kürbis, Riesenkürbis, Garten-Kürbis, Flaschenkürbis (Freiland)	Echte Mehltau-pilze	0,25 l/ha in 400-600 l Wasser/ha	Max. 3 x im Abstand von 7 bis 14 Tagen ab Kulturstadium BBCH 13	NW 605-1, NW 606
Gurke, Zucchini, Patisson, Moschus-Kürbis, Riesenkürbis, Garten-Kürbis, Flaschenkürbis (Gewächshaus)	Echte Mehltau-pilze	<b>Pflanzengröße bis 50 cm:</b> 0,19 l/ha in 600 l/ha Wasser	Max. 2 x im Abstand von 7 bis 14 Tagen ab Kulturstadium BBCH 13	SPo 5
		<b>Pflanzengröße 50 bis 125 cm:</b> 0,28 l/ha in 900 l/ha Wasser		
Tomaten, Auberginen (Gewächshaus)	Echte Mehltau-pilze	<b>Pflanzengröße über 125 cm:</b> 0,375 l/ha in 1.200 l/ha Wasser	Max. 2 x im Abstand von 10 bis 14 Tagen ab Kulturstadium BBCH 16	SPo 5

### Schutz von unbehandeltem Pflanzengewebe:

Durch die Mikroemissionen innerhalb von 24 Stunden nach der Applikation verteilt sich der Wirkstoff von Talendo rund um die behandelte Fläche. So werden die Pflanzen einschließlich Gewebe, das von der Spritzbrühe unberührt bleibt, geschützt.

Eine mit Talendo behandelte Pflanze wurde zwischen unbehandelte gestellt



Quelle: Corteva 2005

### Produktprofil

#### Kultur:

Kopfkohl (Rotkohl, Weißkohl, Spitzkohl und Wirsingkohl), Rucola-Arten

#### Wirkstoffe:

267 g/l Clopyralid

67 g/l Picloram

#### Formulierung:

Wasserlösliches Konzentrat

#### Abstandsauflagen:

NW 642, NW 468, NW 261, NT 101, NW 642-1

#### Auflagen für Nachfolgearbeiten:

SF 245-01

#### HRAC/WSSA Gruppe:

4

#### Verkaufsgebilde:

1 l, 5 l

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- 3-K-Wirkung: Kamille, Kornblume und Klettenlabkraut
- Zulassung gegen Distel-Arten
- Robuste Wirkung
  - auch gegen größere Unkräuter (Bierdeckelgröße)
  - bei kühleren Temperaturen zum Vegetationsbeginn

### Wirkungsspektrum

#### Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Distel-Arten wie Ackerkratzdistel und Ackergänse-distel, Ambrosia, Ampfer (Sämling), Ausfallsonnenblume (10 – 15 cm), Franzosenkraut, Kamille-Arten, Kreuzkraut, Nachtschatten, Rainkohl, Saatwucherblume, Topinambur

#### Nebenwirkungen:

Durchwuchskartoffel, Gänsefuß-Arten, Windenknöterich (bis 4 – 6 Blattstadium), Zaunwinde (bei der Aufwandmenge für Rucola-Arten sind Wirkungsminderungen möglich)

### Anwendungsgebiete

	Kopfkohl (Rotkohl, Weißkohl, Spitzkohl und Wirsingkohl)	Rucola-Arten
Indikation	Ackergänse-distel ( <i>Sonchus arvensis</i> ), Ackerkratzdistel ( <i>Cirsium arvense</i> )	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Anwendungszeitpunkt	2. Laubblatt entfaltet bis 4. Laubblatt entfaltet (10 – 20 cm Unkrauthöhe)	Nach dem Auflaufen der Kultur und der Unkräuter. Keimblätter durchbrechen Bodenoberfläche bis Keimblätter voll entfaltet; Vegetationspunkt oder Laubblattansatz sichtbar
Maximale Zahl der Behandlungen	1 in der Kultur bzw. je Jahr	1 in der Kultur bzw. je Jahr
Aufwandmenge	0,35 l/ha in min. 200 bis 400 l/ha Wasser	0,1 l/ha in min 200 bis 400 l/ha Wasser
Wartezeit	F	21 Tage

### Anwendungsempfehlung

**Max. 1 x Effigo 0,35 l/ha**

BBCH

00

12

13

14

19

41

45

49

# Kerb™ Flo

## HERBIZID

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Langanhaltende Bodenwirkung
- Breite Wirkung gegen Ungräser
- Erfasst Vogelmiere, Ehrenpreis
- Gute Nebenwirkung auf:  
Hirtentäschel, Stiefmütterchen, Taubnessel, Vergissmeinnicht, Windenknöterich (in der Aufwandmenge  $\geq 3,75$  l/ha)

### Produktprofil

**Kulturen:**

Salat-Arten / Rhabarber

**Wirkstoff:**

400 g/l Propyzamid

**Formulierung:**

Suspensionskonzentrat

**HRAC/WSSA Gruppe:**

3

**Verkaufsgebinde:**

1 l, 5 l, 20 l

### Wirkungsspektrum

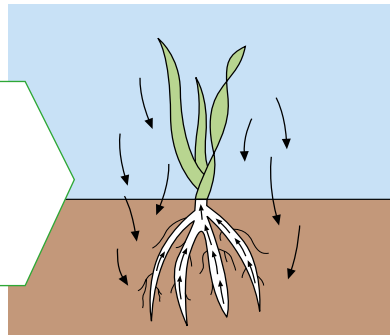
**Gut bekämpfbar:**

Gemeine Quecke, Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Trespe-Arten, Gemeines Knaulgras, Schwingel-Arten, Weidelgras-Arten, Rispen-Arten, Vogelmiere, Taubnessel-Arten und Ehrenpreis-Arten

**Nicht ausreichend bekämpfbar:**

Giersch, Distel-Arten, Gundermann, Gänsefingerkraut, Kriechender Hahnenfuß, Ampfer-Arten, Gemeines Kreuzkraut, Löwenzahn und Weißklee

Der Wirkstoff Propyzamid wird über die Wurzeln aufgenommen. Wurzeln schwellen (zwiebförmig) an und die Pflanzen sterben langsam ab.



### Anwendungsgebiete

	<b>Salate, Endivien, Chicorée und Wurzelzichorie</b>	<b>Salat-Arten (Nutzung als Babyleaf-Salat)</b>	<b>Rhabarber</b>
<b>Anwendungszeitpunkt</b>	Vor dem Auflaufen oder nach dem Pflanzen	Nach der Saat	Oktober bis Dezember, nicht im Pflanzjahr
<b>Maximale Zahl der Behandlungen</b>	1 in der Kultur bzw. je Jahr	1 in der Kultur bzw. je Jahr	1 in der Kultur bzw. je Jahr
<b>Aufwandmenge</b>	3,75 l/ha in 400 – 600 l/ha Wasser	2,5 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	3,75 l/ha in 400 – 1.000 l/ha Wasser
<b>Anwendungstechnik</b>	Mit Einregnen nach der Applikation	Mit Einregnen nach der Applikation	Mit Einregnen nach der Applikation
<b>Abstandsauflagen</b>	NW 642, NW 468, NT 102	NW 642-1, NW 468, NT 101	NT 102, NW 642, NW 468
<b>Auflagen für Nachfolgearbeiten</b>	SF 245-01	SF 245-01	SF 245-01
<b>Wartezeit</b>	F	F	F

# Lontrel™ 720 SG

## HERBIZID

### Produktprofil

**Kultur:**

Zwiebelgemüse (Nutzung als Bundzwiebeln, Nutzung als Trockenzwiebel)

**Wirkstoff:**

720 g/l Clopyralid

**Formulierung:**

Wasserlösliches Granulat

**Abstandsauflagen:**

NW 642-1, NW 468, NT 101

**Auflagen für Nachfolgearbeiten:**

SF 245-01

**HRAC/WSSA Gruppe:**

4

**Anwendungszeitraum:**

Nach dem Auflaufen;  
bei 15 – 25 cm Unkrauthöhe

**Anwendungstechnik:**

Splittinganwendung (2 Behandlungen)

**Aufwandmenge:**

Je Splittinganwendung 0,083 kg/ha  
in 200 – 400 l/ha Wasser

**Anwendungshäufigkeit:**

2 x pro Kultur und Jahr, Abstand 5 – 10 Tage

**Wartezeit:**

35 Tage (Nutzung als Bundzwiebeln),  
F (Nutzung als Trockenzwiebel)

**Verkaufsgebilde:**

1 kg

### Wirkungsspektrum



Acker-Kratzdistel  
(*Cirsium arvense*)



Windknöterich  
(*Fallopia convolvulus*)



Hundspetersilie  
(*Aethusa cynapium*)



Kamille-Arten  
(*Matricaria ssp.*)

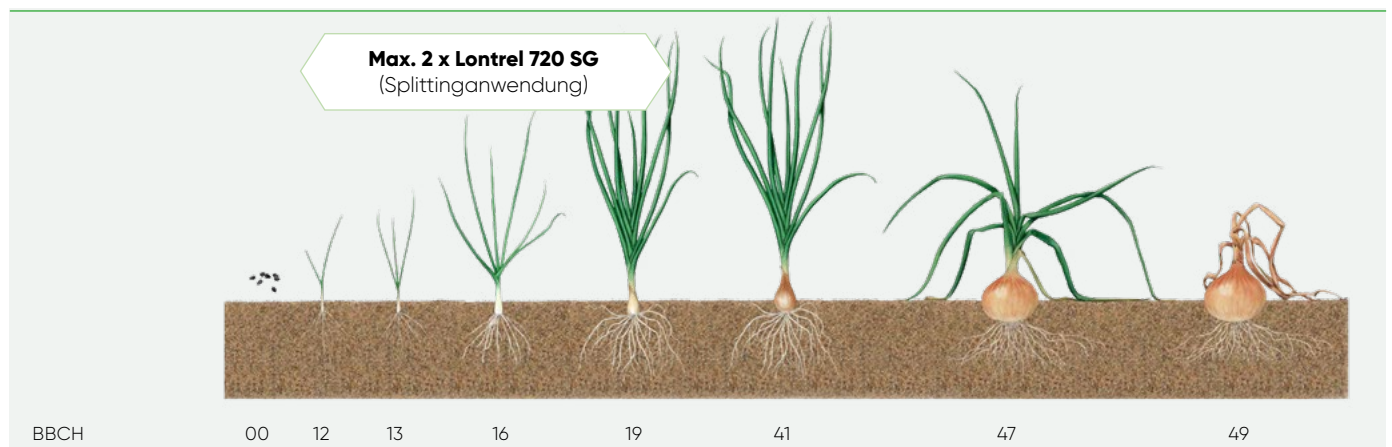


Kornblume  
(*Centaurea cyanus*)



Franzosenkraut  
(*Galinsoga parviflora*)

### Anwendungsempfehlung



# Follow<sup>®</sup> 333

## HERBIZID

**NEU!**  
Zulassung zur  
Saison 2024  
erwartet

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Sehr gut verträglich
- Systemische Nachverteilung
- Flexibler und vielseitiger Tankmischpartner
- Keine Nachbauprobleme

### Produktprofil

**Kultur:**

Speisezwiebel

**Wirkstoff:**

333 g/l Fluroxypyr

**Formulierung:**

Emulgierbares Konzentrat

**Abstandsauflagen:\***

**Auflagen für Nachfolgearbeiten:\***

**HRAC/WSSA Gruppe:**

4

**Anwendungszeitraum:**

EC 12 - 14\*

**Aufwandmenge:**

1 x 0,3 l/ha pro Kultur und Jahr\*

**Wartezeit:\***

**Verkaufsgebinde:**

5 l

### Follow 333 unterstützt den Kartoffelkäfer

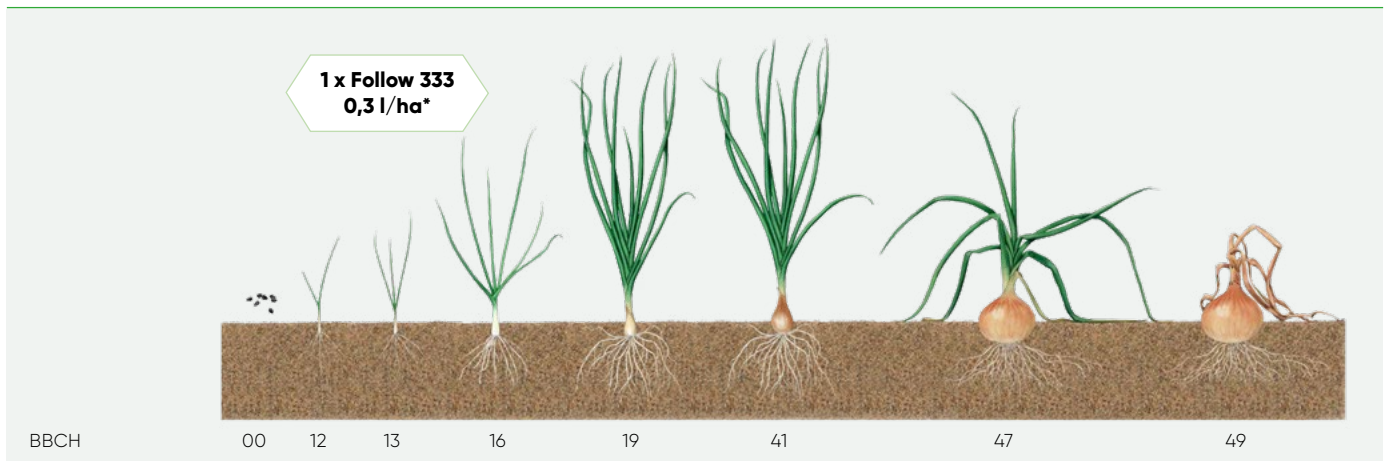


#### Wirkungsspektrum von Follow 333 auf junge Unkräuter

Durchwuchskartoffeln	■■■	Taubnesselarten	■■
Stechapfel, Gemeiner	■■■	Hundspetersilie	■■
Klettenlabkraut	■■■	Flohknöterich	■■
Vogelmiere	■■■	Vogelknöterich	■■
Ackerkrummhals/ Ochsenzunge	■■■	Erdrauch, Gemeiner	■
Schwarzer Nachtschatten	■■■		

■■■ = sehr gute Wirkung  
 ■■ = gute Wirkung  
 ■ = Nebenwirkung

### Anwendungsempfehlung



\* Zulassung wird erwartet



# Lontrel™ 600

## HERBIZID

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Kraftvolle Wirkung bis in die Wurzel
- Sehr gut verträglich
- Sehr gut mischbar
- Sechsfach konzentriert – ressourcenschonend – Weniger Verpackungsmaterial

### Produktprofil

**Kultur:**

Baumschulgehölzpflanzen  
(Ab 3. Standjahr)

**Wirkstoff:**

600 g/l Clopyralid

**Formulierung:**

Flüssig (SL); DMA-Salz

**Abstandsauflagen:**

NT 102, NW 642-1

**HRAC/WSSA Gruppe:**

4

**Verkaufsgebilde:**

250 ml, 1 l

Distelbekämpfung zu früh erfolgt.  
Disteln sollten 15 – 25 cm Wuchshöhe erreicht haben. Dann ist die Mehrzahl der Disteln aufge-  
laufen und kann bekämpft werden.

**Gut zu wissen**

DMA-Technologie –  
das bedeutet:  
Hochkonzentriert und kraftvoll  
in der Wirkung!  
Sicher und nachhaltig in der  
Unkrautkontrolle!

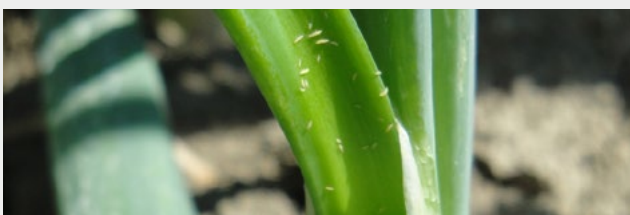
### Anwendungsgebiete Futter- und Zuckerrüben

Anwendungsgebiet	Aufwandmenge	Zahl der Behandlungen
Kamille-Arten, Ackerhundskamille, Ackerkratzdistel	200 ml/ha in 200 – 400 l/ha Wasser	1 pro Jahr und Kultur

# Spintor™

## INSEKTIZID

Kultur	Schädling	Aufwandmenge (in l Wasser)	Zeitpunkt	Anwendungshäufigkeit	Wartezeit	Abstandsauflagen/Auflagen für Nachfolgearbeiten
Kopfkohl, Blumenkohl, Rosenkohl, Brokkoli (Freiland)	Freifressende Schmetterlingsraupen, Thrips	0,2 l/ha (400 – 600)	Bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen	Bis zu 4 Anwendungen im Abstand von 10 Tagen	3 Tage	NW 468, NT 103, NW 607, NW 701 SF 245-02
Blattkohle (Freiland)	Freifressende Schmetterlingsraupen, Minierfliegen	0,2 l/ha (400 – 600)	Ab der Entfaltung des 5. Laubblattes	Bis zu 2 Anwendungen im Abstand von 10 – 14 Tagen	3 Tage	Freiland: NW 468, NT 103, NW 607, NW 701 SF 245-02
Kohlrabi (Freiland)	Freifressende Schmetterlingsraupen	0,2 l/ha (400 – 600)	Ab der Entfaltung des 5. Laubblattes	Bis zu 2 Anwendungen im Abstand von 10 – 14 Tagen	3 Tage	Freiland: NW 468, NT 103, NW 607, NW 701 SF 245-02
Lauch (Porree) und Speisezwiebeln (Freiland)	Thrips	0,2 l/ha (600)	Bei Befallsbeginn	Bis zu 4 Anwendungen im Abstand von 10 Tagen. Zugabe eines Netzmittels fördert die Wirkung	7 Tage	NW 468, NT 103, NW 607, NW 701 SF 245-02
Bundzwiebel (Freiland)	Thrips	0,3 l/ha (600)	Bei Befallsbeginn	2 Anwendungen. Zugabe eines Netzmittels fördert die Wirkung	14 Tage	NW 468, NT 108, NW 607, NW 706 SF 245-02
Tomate (unter Glas), Aubergine (unter Glas)	Minierfliegen	<b>Pflanzengröße bis 50 cm:</b> 0,6 l/ha (600) <b>Pflanzengröße 50-125 cm:</b> 0,9 l/ha (900) <b>Pflanzengröße über 125 cm:</b> 1,2 l/ha (1.200)	Bei Befallsbeginn	Max. 4 Anwendungen je Schädling und Kultur im Abstand von 10 – 14 Tagen	3 Tage	SPo 5
Tomate (unter Glas), Aubergine (unter Glas)	Thrips	<b>Pflanzengröße bis 50 cm:</b> 0,3 l/ha (600) <b>Pflanzengröße 50-125 cm:</b> 0,45 l/ha (900) <b>Pflanzengröße über 125 cm:</b> 0,6 l/ha (1.200)	Bei Befallsbeginn	Max. 4 Anwendungen je Schädling und Kultur im Abstand von 5 – 14 Tagen	3 Tage	SPo 5
Gurke (unter Glas)				Max. 3 Anwendungen je Schädling und Kultur im Abstand von 5 – 14 Tagen		SPo 5
Gemüsepaprika (unter Glas)				Max. 2 Anwendungen im Abstand von 10 – 14 Tagen		SPo 5



Adulte Zwiebelthripse (*Thrips tabaci*)



Larvenstadien (L2) von *Thrips tabaci*

Kultur	Schädling	Aufwandmenge (in l Wasser)	Zeitpunkt	Anwendungshäufigkeit	Wartezeit	Abstandsauflagen/Auflagen für Nachfolgearbeiten
Feldsalat (Freiland)	Minierfliegen	0,3 l/ha (200 – 600)	Bei Befallsbeginn	Max. 2 Anwendungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen	14 Tage	Freiland: NW 468, NT 108, NW 607-1, NW 701
Salate, Endivie (Freiland)	Minierfliegen, Thrips	0,3 l/ha (400 – 600)	Bei Befallsbeginn	Max. 2 Anwendungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen	7 Tage (Freiland)	SF 245-02
Buschbohne, Erbse (Freiland)	Minierfliegen, Thrips	0,3 l/ha (400 – 600)	Nach der Blüte bei Befall	Max. 2 Anwendungen im Abstand 14 Tagen	14 Tage	
Schnittpetersilie (unter Glas)	Minierfliegen, Thrips	0,3 l/ha (400 – 600)	Bei Befallsbeginn	Max. 2 Anwendungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen	7 Tage	SPo 5
Nutzung als <b>Baby-Leaf-Salat</b> : Erbse, Stielmus, Kohlgemüse, Speiserüben (Stoppelrübe, Mairübe, etc.), Kohlrübe, Radieschen, Rettich, Salat-Arten, Spinat und verwandte Arten (Freiland)	Freifressende Schmetterlingsraupen, Minierfliegen	0,2 l/ha (400 – 600)	Bei Befallsbeginn	Max. 2 Anwendungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen	7 Tage	NW 468, NT 103, NW 607-1, NW 701 SF 245-02
Spinat, Stielmangold (Freiland)	Freifressende Schmetterlingsraupen, Minierfliegen, Rübenfliege	0,2 l/ha (400 – 600)	Bei Befallsbeginn	Max. 2 Anwendungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen	3 Tage	
Gemüsefenchel (Freiland)	Thrips ( <i>Thrips tabaci</i> )	0,3 l/ha (400 – 600)	Bei Befallsbeginn	Max. 2 Anwendungen	7 Tage	NW 468, NT 108, NW 607, NW 701 SF 245-02
Rucola-Arten (Freiland, unter Glas)	Minierfliegen	0,2 l/ha (400 – 600)	Bei Befallsbeginn	Max. 2 Anwendungen im Abstand von 7 bis 14 Tagen	7 Tage	Freiland: NW 468, NT 103, NW 605, NW 606, NW 706 SF 245-02
Schnittlauch – Nutzung als frisches Kraut (Freiland, unter Glas)	Minierfliegen, Thrips, Lauchmotte	0,2 l/ha (200 – 600)	Bei Befallsbeginn	Max. 2 Anwendungen im Abstand von 7 bis 14 Tagen	7 Tage	Unter Glas: SPo 5
Zierpflanzen (unter Glas) bis 50cm	Dickmaulrüssler	0,3 l/ha (600 – 1.000)	Bei Befallsbeginn	Max. 4 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen		NW 468, NZ 113 SF 276-ZB, SF 1891, SF 245-02
Zierpflanzen (unter Glas) 50 – 150 cm	Dickmaulrüssler, Thripse	0,25 l/ha (500 – 1.500)	Bei Befallsbeginn	Max. 3 Behandlungen im Abstand von mind. 5 Tagen		

### Zur Behandlung von Jungpflanzen in Anzuchtgefäßen im Gewächshaus

Kultur	Schädling	Aufwandmenge (in l Wasser)	Zeitpunkt	Anwendungshäufigkeit	Wartezeit	Abstandsauflagen/Auflagen für Nachfolgearbeiten
Blumenkohle, Kopfkohle (Weiß-, Rot-, Spitz-, Rosen- und Wirsingkohl), Blattkohle, Kohlrabi	Kleine Kohlfleie	12 ml/1.000 Pflanzen in 1 – 3 l Wasser/m <sup>2</sup> gießen	Bei Befallsbeginn	Max. 1 Anwendung	Nicht erforderlich	SPo 5

# EXALT™

## INSEKTIZID

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Fermentationsprodukt aus einem Bodenbakterium
- Wirkstoff im Gewächshaus
- Lange Wirkungsdauer
- Gute Pflanzenverträglichkeit

### Produktprofil

#### Kulturen:

Zucchini, Gurke, Aubergine, Tomate, Gemüsepaprika, Wassermelone, Zierpflanze

#### Wirkstoff:

25 g/l Spinetoram

#### IRAC Gruppe:

5

#### Formulierung:

Suspensionskonzentrat (SC)

#### Abstandsauflagen:

NW 470, NW 803, NW 820

#### Aufwandmenge:

1,2 bis 2,4 l/ha je nach Indikation und Pflanzengröße

#### Anwendungshäufigkeit:

1 in der Kultur bzw. je Jahr

#### Verkaufsgebinde:

1 l

### Anwendungsgebiete

Kultur	Schädling	Aufwandmenge	Zeitpunkt	zusätzliche Auflagen
Zucchini	Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse	2,4 l/ha in 300 bis 1.000 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn; März bis November	SF 275-21GE NW 803 NW 820
Gurke	Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Kalifornischer Blütenthrips	<b>Pflanzengröße bis 50 cm:</b> 1,2 l/ha in 600 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße 50 bis 125 cm:</b> 1,8 l/ha in 900 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße über 125 cm:</b> 2,4 l/ha in 1.200 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn; März bis November	SF 275-21GE NW 803 NW 820
Aubergine, Tomate, Gemüsepaprika	Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Tomatenminiermotte ( <i>Tuta absoluta</i> )	<b>Pflanzengröße bis 50 cm:</b> 1,2 l/ha in 600 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße 50 bis 125 cm:</b> 1,8 l/ha in 900 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße über 125 cm:</b> 2,4 l/ha in 1.200 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn	SF 275-21GE NW 803 NW 820
Wassermelone	Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Kalifornischer Blütenthrips	<b>Pflanzengröße bis 50 cm:</b> 1,2 l/ha in 600 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße 50 bis 125 cm:</b> 1,8 l/ha in 900 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße über 125 cm:</b> 2,4 l/ha in 1.200 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn; März bis November	SF 275-21GE NW 803 NW820
Zierpflanzen	Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse	<b>Pflanzengröße bis 50 cm:</b> 1 l/ha in 600 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße 50 bis 125 cm:</b> 1,5 l/ha in 900 l/ha Wasser <b>Pflanzengröße über 125 cm:</b> 2 l/ha in 1.200 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn	SF 275-7ZB NW 803 NW 820
Feldsalat Rucola-Arten Winterportulak	Freifressende Schmetterlingsraupen, Minierfliegen ( <i>Agromyzidae</i> ), Thripse ( <i>Thysanoptera</i> )	2 l/ha in 300 bis 1.000 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn, Februar bis November	NW 803 NW 820 SF 275-21GE

Anzahl der Anwendungen insgesamt in der Kultur bzw. je Jahr: 1

Wartezeit: 3 Tage

# Lumiderm™ VG

## INSEKTIZIDE SAATGUTBEIZE

- Lumiderm VG – Artikel 53 (120 Tage Notfallgenehmigung) zur Beizung und Aussaat in Deutschland für 2024 in den Kulturen Dicke, Busch- und Stangenbohnen beantragt\*.
- Lumiderm VG basiert auf dem für Beizen neuen Wirkstoff Cyantraniliprole. Durch die Verwendung von Lumiderm VG, werden frühe Schäden durch Insektenfraß reduziert und so den Bohnen ein gesunder Start ermöglicht.
- Eine frühzeitige insektizide Spritzanwendung im Nachauflauf kann sehr oft den entstandenen Schaden nicht mehr kompensieren, der durch eine insektizide Beize verhindert worden wäre.
- Ein verbesserter Feldaufgang sowie eine erhöhte Wüchsigkeit durch die Verwendung von Lumiderm VG tragen dazu bei, hohe Erträge abzusichern. Erkundigen Sie sich über Lumiderm VG bei Ihrem Saatgutlieferanten.

### Lumiderm in der Übersicht

**Kulturen:**

Buschbohne\* (*Phaseolus vulgaris*), Dicke Bohne\* (*Vicia faba*)

**Wirkstoff (Gruppe):**

Cyantraniliprole

**IRAC-Gruppe:**

Antranilindiamide (Gruppe 28)

**Schadorganismus:**

Bohnenfliege (*Delia platura*)

**Anwendung:**

Saatgutbehandlung

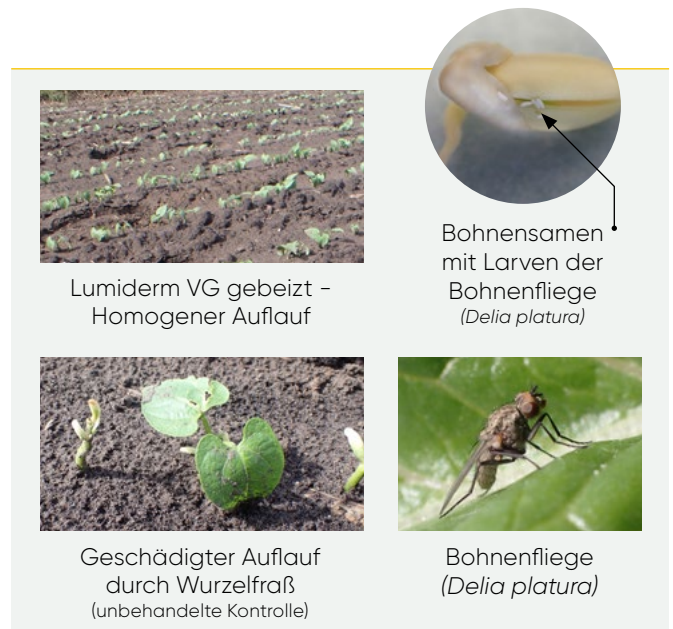
**Dosierung:**

50 µg Wirkstoff pro Korn\*

**Aufwandmenge:**

8 ml/100.000 Korn\*

Max. 32 ml/ha (Maximal 400.000 Korn Saatgut/ha)\*.



### Buschbohnenversuch 2022 – LWK NRW Standort Köln

**Buschbohnenversuch (Beizversuch) mit vier Wiederholungen**

Schadereger: *Delia platura*

Saattiefe: 3 cm

Reihenabstand: 45 cm

Pflanzenabstand: 8 cm

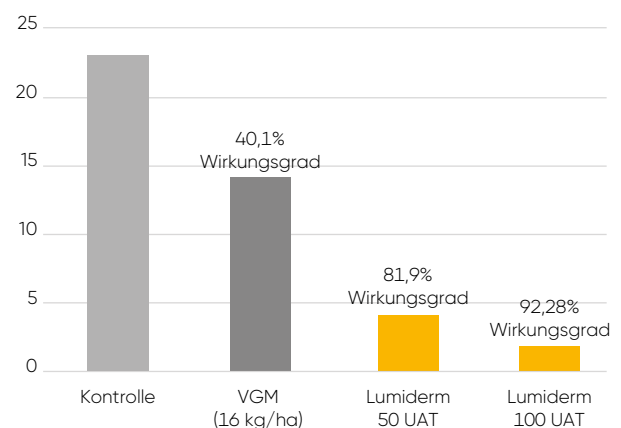
Aussaat: 10. Juni

Auflauf: 14. Juni

Der Versuch wurde auf eigenen Flächen des Pflanzenschutzdienstes durchgeführt. Die Schadinsekten sind auf natürliche Weise aufgetreten. Die Sommermonate waren durch hohe Temperaturen und geringen Niederschlag geprägt. Zu der Bonitur wurden die Pflanzen ausgegraben und auf Fraßschäden kontrolliert. Phytotoxische Schäden traten in keinem Versuchsglied auf.

\* Beachten Sie die aktuelle Zulassung – Art. 53 wird erwartet.

Befallshäufigkeit am 22.6.2022



# Utrisha™ N

## NÄHRSTOFFEFFIZIENZ OPTIMIERER

Utrisha N liefert **bis zu 30 kg des N-Bedarfs** der Pflanze aus der Luft (abhängig von den Anwendungsbedingungen) kontinuierlich bis zur Ernte.

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Zusätzliche N-Quelle unabhängig von der Wasserversorgung
- Vitalere Blätter
- Positiver Ertragseffekt
- Mischbar mit Zorvec Endavia zum Spritzstart

### Produktprofil

#### Kultur:

Zwiebel (in allen Kulturen einsetzbar)

#### Wirkstoff:

*Methylobacterium symbioticum*

#### Aufwandmenge:

333 g/ha

#### Anwendung:

ab EC 13 – 14 (genügend Blattmasse)

#### Lagerung:

Bei Raumtemperatur 2 Jahre (ab Herstellungsdatum)

#### Produktgruppe:

Düngemittel und in der FiBL-Betriebsmittelliste

#### Verkaufsgebilde:

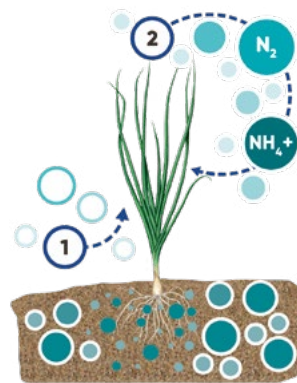
1 kg, 3 kg

### Anwendungsempfehlungen

- Bei durchschnittlichen Lufttemperaturen > 10° C
- Applikation ab EC 13 – 16
- Möglichst bei geöffneten Stomata (frühe Morgenstunden)
- Pflanzen sollten nicht gestresst sein
- pH-Wert Wasser zwischen 5 und 8
- Keine Verwendung von chlor-, schwefel-, oder kupferhaltigen Produkten 4 Tage vor und 7 Tage nach der Applikation
  - Mischungspartner erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Ansprechpartner

### Wirkungsweise

1. Utrisha N dringt über die Stomata in die Blätter ein und besiedelt diese

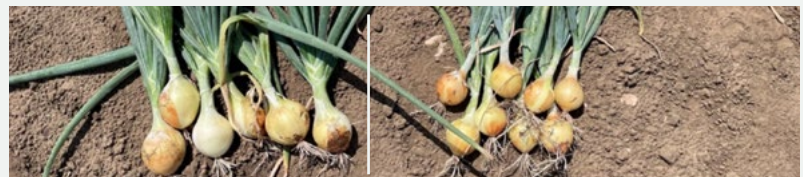


2. Utrisha N wandelt Luftstickstoff (N<sub>2</sub>) in Ammonium (NH<sub>4</sub><sup>+</sup>) um

Konstante Stickstoff-Quelle

Utrisha N liefert Stickstoff über die gesamte Wachstumszeit – effektiv und kontrolliert

### Versuch in Zwiebeln, Calbe 2022



Mit **Utrisha N** behandelt:  
**26,5 t/ha**

Unbehandelt:  
22,13 t/ha

Aussaat: 03.03.2022, Auflauf: 14.04.2022, Behandlung: 17.06.2022, Ernte: 03.08.2022

### Versuch in Möhren, 2023



Mit **Utrisha N** behandelt:  
**7,6 kg pro 150 Möhren**

Unbehandelt:  
5,8 kg pro 150 Möhren

Lattice ist eine neue Biostimulanzie basierend auf zwei einzigartigen *Lactobacillus*-Stämmen. Lattice verbessert die Bodengesundheit, stimuliert das Wurzelwachstum und verbessert die Verfügbarkeit und Aufnahme von Nährstoffen durch das Wurzelsystem.

## Ihre Vorteile auf einen Blick

- Stimulierung des Wurzelwachstums
- Verbesserung der Nährstoffverfügbarkeit
- Absicherung von Ertrag und Qualität
- Geeignet für Bio-Betriebe

## Produktprofil

### Kultur:

Kartoffeln

### Sonderkulturen:

Tomaten, Kohl, Kohlrabi, Brokkoli, ...

### Wirkstoffe:

*Lactobacillus rhamnosus* CNCM I-3698

*Lactobacillus farciminis* CNCM I-3699

### Aufwandmenge:

1 kg/ha (10<sup>7</sup> KbE/g)

### Anwendung:

Zur Bodenapplikation

### Lagerung:

Bei Raumtemperatur 2 Jahre  
(in geschlossener Verpackung)

### Produktgruppe:

Düngemittel

### Gebindegröße:

3 kg

## Wirkungsweise

*Lactobacillus* produziert u.a. verschiedene Enzyme im Boden und versauert die unmittelbare Wurzelumgebung, was die Bioverfügbarkeit von Mikro- und Makronährstoffen erhöht:

- Erhöhung der Abbaugeschwindigkeit von organischen und pflanzlichen Stoffen im Boden.
- Mehr Nährstoffe sind für die Pflanzen verfügbar.

*Lactobacillus* regt außerdem durch seine Bodenaktivität das Wurzelwachstum an:

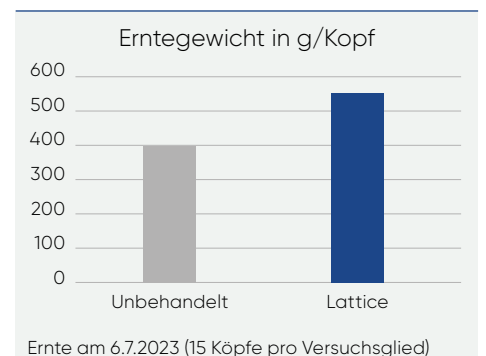
- Vergrößertes Wurzelsystem
- Erhöhte Absorption von Wasser und Nährstoffen möglich
- Stärkt die Pflanzenentwicklung



## Anwendungsempfehlungen

Kultur	Applikationstermin	Anzahl Applikationen
Kartoffeln	zum Pflanztermin in die Furche	1
Feldgemüse	zum Pflanztermin und 7-14 Tage nach der Pflanzung	1 - 2
Gemüse im Gewächshaus	zum Pflanztermin und 7-14 Tage nach der Pflanzung	1 - 2

## Ergebnisse in Brokkoli



# Talendo®

## FUNGIZID

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Vorbeugend mit sehr langer Wirkungsdauer
- Hohe Regenbeständigkeit
- Wichtiger Baustein im Anti-Resistenzmanagement (z.B. in einer Spritzfolge mit Strobilurin oder Triazol)
- Sehr gute Nachverteilung durch Mikroemissionen

### Produktprofil

**Kulturen:**

Apfel und Birne

**Wirkstoff:**

200 g/l Proquinazid

**Formulierung:**

Emulsionskonzentrat

**Abstandsauflagen:**

NW 468, NT 103, NW 607-1, NW 706

**Auflagen für Nachfolgearbeiten:**

SF 1891, SF 245-02, SF 275-EEOS

**FRAC Gruppe:**

E1

**Schadorganismus:**

Echter Mehltau (*Podosphaera leucotricha*)

**Anwendungszeitraum:**

BBCH 10 bis 75, bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis

**Aufwandmenge:**

125 ml/ha und je m Kronenhöhe in max. 500 l Wasser/ha und je m Kronenhöhe

**Spritzabstand:**

7 bis 10 Tage

**Anwendungshäufigkeit:**

3 pro Jahr und Kultur

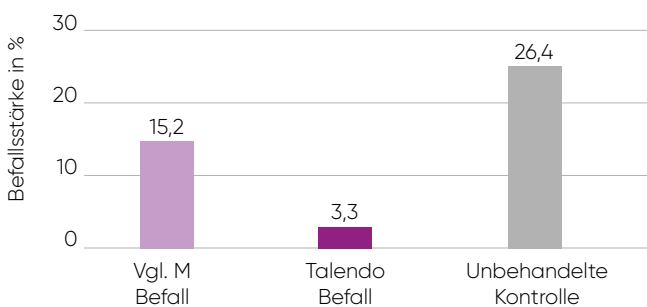
**Wartezeit:**

49 Tage

**Verkaufsgebinde:**

1 l

### Versuch zur Bekämpfung des Apfelmehltaus, 2019



Standort: Jork,  
Apfelsorte: Elstar

Blockbehandlung  
mit 6 Applikationen  
Spritzabstand:  
11 - 20 Tage  
Bonitur: 10 Tage  
nach letzte Appli-  
kation

**Gut zu wissen**

- Eigenständige Wirkstoffgruppe
- Gute Mischbarkeit

### Anwendungsempfehlung

**Max. 3 x Talendo**

BBCH 51 53 54 56 59 61 65 69 71 75 79 81 85 89



### Produktprofil

**Kulturen:**

Sauerkirsche, Süßkirsche, Pflaume, Aprikose, Pfirsich

**Wirkstoff:**

400 g/l Propyzamid

**Formulierung:**

Suspensionskonzentrat

**Abstandsauflagen:**

NW 468, NW 262, NW 264, NW 265, NT 103, NW 705, NW 642

**Auflagen für Nachfolgearbeiten:**

SF 245-01

**HRAC/WSSA Gruppe:**

3

**Anwendungszeitraum:**

Winter, in der Vegetationsruhe

**Aufwandmenge:**

6,25 l/ha in 400 – 1.000 l/ha Wasser

**Anwendungshäufigkeit:**

1 in der Kultur bzw. je Jahr

**Wartezeit:**

F

**Verkaufsgebilde:**

1 l, 5 l, 20 l

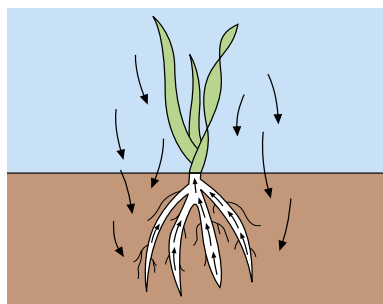
### Wirkungsspektrum

**Gut bekämpfbar:**

Gemeine Quecke, Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Tresse-Arten, Gemeines Knaulgras, Schwingel-Arten, Weidelgras-Arten, Rispen-Arten, Vogelmiere, Taubnessel-Arten und Ehrenpreis-Arten

**Nicht ausreichend bekämpfbar:**

Giersch, Distel-Arten, Gundermann, Gänsefingerkraut, Kriechender Hahnenfuß, Ampfer-Arten, Gemeines Kreuzkraut, Löwenzahn und Weißklee



Der Wirkstoff Propyzamid wird über die Wurzeln aufgenommen. Wurzeln schwellen (zwiebelförmig) an und die Pflanzen sterben langsam ab.

**Gut zu wissen**

Wirkstoff im Boden kaum mobil, Anreicherung nur in oberen 5 cm



Wirkstoffaufnahme durch Wurzeln in dieser Bodenschicht

Keine Wirkstoffaufnahme durch etablierte Kulturpflanzen (auch nicht über die Blätter)

Bodentemperatur < 10°C empfohlen



Vor der Anwendung



Sechs Wochen nach der Anwendung

# Spintor™

## INSEKTIZID

### Die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*)

#### Ein neuer Schädling im deutschen Obst

##### Lebensweise und Befall

*Drosophila suzukii* überwintert als adultes Weibchen. In Deutschland entwickelt die Fliege 8 – 10 Generationen pro Jahr und kann somit vom Frühjahr bis zum Herbst eine enorme Populationsdichte aufbauen. Feucht-warme Witterung kann die Population explosionsartig ansteigen lassen (ca. 14 Tage).

Mit ihrem sägeartigen „Eiablege-Apparat“ legen die Weibchen über mehrere Wochen bis zu 400 Eier ab. Anders als bei der heimischen Essigfliege werden auch gesunde Früchte belegt (nicht vorgeschädigte Beeren), die innerhalb weniger Tage zusammenfaulen.

Die Eiablage findet ab Farbumschlag der Früchte statt. Bevorzugte Früchte sind alle rötlichen bis dunkelfarbenen Beerensorten (Himbeeren, Holunder, Brombeeren etc.) und Steinobst (Süss- und Sauerkirschen).

##### Risikofaktoren

- Milder Winter, zeitiger Frühjahrsbeginn
- Feucht-kühle Witterung im Sommer
- Feuchte, wenig durchlüftete Anlagen
- Beschädigte Früchte (Vögel, Wespen, Ameisen, Hagel, Pilzbefall, etc.)
- Waldrandnähe (Rückzugshabitats), Hecken, etc.
- nicht abgeerntete Früchte

#### Bekämpfung der Kirschessigfliege

##### Vorbeugende obstbauliche Maßnahmen

- Hygienepflücke durchführen
- Kurze Ernteintervalle einhalten
- Ggf. einnetzen (Maschenweite 0,8 x 0,8 mm)
- Bodenfrüchte entfernen oder mulchen  
Unterbewuchs mulchen (Vermeidung erhöhter Feuchtigkeit, keine blühenden Pflanzen zwecks Bienenschutz)

##### Überwachung und Kontrolle

Der Flug der Kirschessigfliege kann mit Fallen überwacht werden. Die Kontrolle sollte mindestens wöchentlich erfolgen. Vor allem an Rändern zu Hecken etc. Zusätzlich gilt es, den Beginn der Eiablage festzustellen – spätestens dann sollte behandelt werden.

Die Einstichstellen ähneln Nadelstichen und meist sind weiße, fadenförmige Atmungsapparate erkennbar, welche aus der Fruchtschale herausragen. Die Eier können im Labor unter einem Mikroskop oder im Freiland direkt mit einer Lupe (mind. 15-fache Vergrößerung) betrachtet werden. Larvenkontrolle durch Entnahme von Fruchtproben (intakte Früchte), die für mindestens zwei Stunden ins Wasserbad gelegt werden.

Bereits nach einem Tag können die Larven schlüpfen. Optimale Bedingungen für die Entwicklung findet die Fliege bei 20 bis 25 °C und hoher Luftfeuchtigkeit; so benötigt das Insekt 10 bis 14 Tage für die Reproduktion einer Generation.



Larven der Kirschessigfliegen auf Himbeeren (Foto: A. Fried)



Schaden an Kirschen durch die Kirschessigfliege

## Anwendungsgebiete

Kultur	Aufwandmenge, Wartezeit	Abstandsauflagen/ Auflagen für Nachfolgearbeiten	Zulassung
Himbeere (ohne Herbsthimbeere), Brombeere	Gewächshaus bis zu 3 x 0,2 l/ha, Freiland bis zu 2 x 0,2 l/ha, Abstand mind. 7 Tage (Wartezeit 3 Tage)	NT 109, NW 607-1, NW 701, NW 468  SF 245-02	Langfristig (Art. 51)
Johannisbeeren (rot, schwarz, weiß), Stachelbeere und Heidelbeere, Schwarzer Holunder (nur Freiland)	Gewächshaus und Freiland bis zu 2 x 0,2 l/ha, Abstand mind. 7 Tage (Wartezeit 3 Tage)	NT 109, NW 607-1, NW 701, NW 468  SF 245-02	Langfristig (Art. 51)
Erdbeeren (Gewächshaus)	Max. 3 x 0,2 l/ha, Abstand mind. 10 Tage (Wartezeit 1 Tag)	NW 468  SF 245-02	Langfristig (Art. 51)
Erdbeeren (Freiland)	Max. 2 x 0,2 l/ha, Abstand mind. 3 Tage (Wartezeit 1 Tag)	NW 468  SF 245-02	Art. 53* (120 Tage Notfall- genehmigung)
Pfirsiche, Aprikosen, Süßkirsche, Sauerkirsche, Pflaume, Zwetschge, Mirabelle, Reneklode	2 x 0,075 l/ha und mKH, (max. 0,15 l/ha pro Anwendung), max. 0,3 l/ha pro Kultur und Jahr, Abstand mind. 7 Tage (Wartezeit: Pfirsiche und Aprikosen 7 Tage; Süßkirsche, Sauerkirsche etc. 5 Tage)	NW 468  SF 245-02	Art. 53* (120 Tage Notfall- genehmigung)

\* Aktuelle Zulassung beachten. (Wartezeit und Art. 53)

## Wirkungsweise

Spintor wirkt auf alle Stadien der Kirschessigfliege (Fliegen, Eier und Larven). Vom Sprühnebel getroffene Fliegen werden sofort erfasst (Kontaktwirkung) – deshalb die ganze Laubwand behandeln! Spintor auf Blättern und Beeren wird durch Begehen inkl. Putzverhalten und Fraßaktivität oral aufgenommen (Fraßwirkung).

Die Eier kommen bei der Eiablage mit dem Wirkstoff in Kontakt, ebenso die Larven, da der Wirkstoff oberflächennah eindringt und dort aufgenommen wird. Dennoch sollte man

Eiablage und Larvenschlupf durch frühzeitige Behandlung unterbinden, damit sich keine Sekundärparasiten, wie Essigfäule oder Botrytis einnisten können!

Die Zugabe von Netzmitteln oder Hilfsstoffen wie Wasser-glas, Kalk oder sog. Ködermitteln wird nach bisherigen Erfahrungen nicht empfohlen. Spintor ist nützlingsschonend (z. B. Raubmilben, Florfliegen), jedoch bienengefährlich (B1). Keine Anwendung bei blühenden Pflanzen.

Spintor ist ein „natürliches“ Insektizid und wird als Fermentationsprodukt aus einem Bakterium gewonnen	▶	Auch für ökologisch wirtschaftende Betriebe einsetzbar
Spintor wirkt auf das Nervensystem der Insekten	▶	Wirkt temperaturunabhängig über <b>Fraßwirkung und Kontaktwirkung</b> ; keine Kreuzresistenz zu bekannten Insektiziden
Wirkungsgeschwindigkeit	▶	Wirkt sehr schnell Wirkungsdauer auf Kirschessigfliege ca. 1 Woche
Regenfestigkeit von Spintor (Laborversuch)	▶	Nach 1 Stunde ist der Belag ausreichend angetrocknet bzw. oberflächlich eingedrun-gen; bis 20 mm Niederschlag (Kein Gewitterniederschlag) möglich. Netzmittel verbessern die Regenbeständigkeit nach bisherigen Erkenntnissen nicht.

# EXALT™

## INSEKTIZID

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Fermentationsprodukt aus einem Bodenbakterium
- Wirkstoff nur für das Gewächshaus
- Lange Wirkungsdauer
- Gute Pflanzenverträglichkeit

### Produktprofil

**Kulturen:**

Heidelbeere, Schwarze Johannisbeere, Rote Johannisbeere, Weiße Johannisbeere, Himbeere, Erdbeere, Brombeere

**Wirkstoff:**

25 g/l Spinetoram

**Formulierung:**

Suspensionskonzentrat (SC)

**Abstandsauflagen:**

NW 470, NW 803, NW 820

**IRAC Gruppe:**

5

**Aufwandmenge:**

2 – 2,4 l/ha (je nach Indikation)

**Anwendungshäufigkeit:**

1 in der Kultur bzw. je Jahr

**Wartezeit:**

3 Tage

**Verkaufsgebinde:**

1 l

Durch einen Fermentationsprozess wird der Wirkstoff Spinetoram aus dem Bakterium *Saccharopolyspora spinosa* gewonnen.

Dieser Prozess ähnelt dem der Herstellung von Spinosad (Spintor). Durch eine andere Spinosynzusammensetzung (L+J) und einer synthetischen Optimierung, verfügt Spinetoram gegenüber Spinosad über eine bessere UV- und Regenstabilität, sowie eine längere Dauerwirkung.

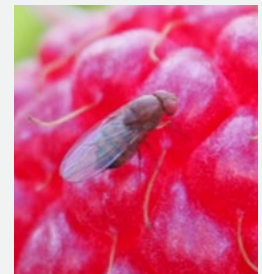
### Wirkungsspektrum



Schmetterlingsraupen



Thrips-Arten

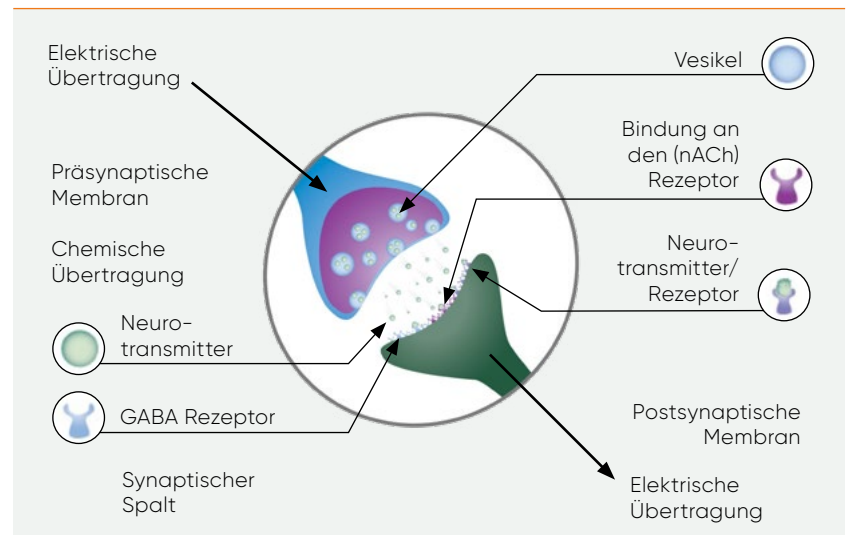


Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*)

### Zur Wirkungsweise

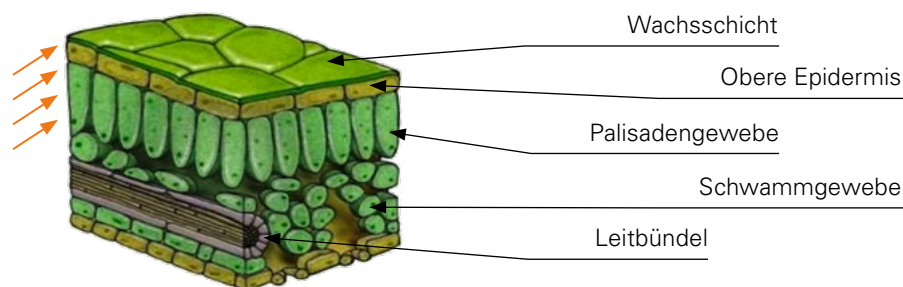
- Die Aufnahme von Spinetoram durch die Schadinsekten erfolgt vorwiegend über Fraß, in zweiter Linie durch Kontakt mit dem Wirkstoff.
- Im Schadinsekt bewirkt Spinetoram eine übermäßige Erregung des Nervensystems durch spezifische Beeinflussung der Nicotin-Acetylcholin- (nACh)- und GABA-Rezeptoren ein. Es kommt zu einer Störung der Reizübertragung im Insekt die schnell (Kock down Effekt ) zu Lähmungen führen, die sich in einem Stopp der Fraßaktivität zeigen. Die behandelten Kulturen werden so schnell vor weiteren Schäden geschützt.

### Exalt beeinflusst die neuronale Aktivität



## Wirkstoffverteilung von Spinetoram

**EXALT™**  
INSEKTIZID  
Lagert sich in den äußeren  
Zellschichten ein



Blattquerschnitt

### Wirkstoffverlagerung und Nützlingsverhalten

Nach der Applikation von Exalt wird der Wirkstoff Spinetoram von der Blattoberfläche umgehend translaminar verlagert und befindet sich dann in den äußeren Zellschichten des Blattes.

Ist der Belag auf den Blättern abgetrocknet (ca. 3 Stunden nach der Anwendung) ist die Toxizität für Bienen und Hummeln durch die Verlagerung des Wirkstoffs auf ein Minimum reduziert. Im direkten Kontakt ist Exalt allerdings giftig für Bienen (B1).

## Anwendungsgebiete

Kultur	Schädling	Aufwandmenge	Zeitpunkt	zusätzliche Auflagen
Heidelbeere, Brombeere, Schwarze Johannisbeere, Rote Johannisbeere, Weiße Johannisbeere	Kirschessigfliege ( <i>Drosophila suzukii</i> ), Thripse ( <i>Thysanoptera</i> )	2,4 l/ha in 200 bis 1.000 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn; März bis Oktober	SF 275-EEOS NW 803 NW 820
Himbeere	Kirschessigfliege ( <i>Drosophila suzukii</i> )	2,4 l/ha in 200 bis 1.000 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn; März bis Oktober	SF 275-EEOS NW 803 NW 820
Erdbeere	Freifressende Schmetterlingsraupen, Thripse, Kirschessigfliege ( <i>Drosophila suzukii</i> )	2 l/ha in 200 bis 1.500 l/ha Wasser	Bei Befallsbeginn	SF 275-10BE NW 803 NW 820

Anzahl der Anwendungen insgesamt in der Kultur bzw. je Jahr: 1

Wartezeit: 3 Tage

### Mischbarkeit

→ Exalt ist nach eigenen Erfahrungen mit gängigen Fungiziden und Insektiziden sehr gut mischbar. Eine Tankmischung mit Kalkprodukten und Bicarbonaten wird nicht empfohlen. Minderwirkungen sind durch eine mangelnde Kontaktwirkung möglich.

### Anti-Resistenzmanagement

→ Exalt (Spinetoram) und Spintor (Spinosad) gehören beide in die IRAC Gruppe 5 (Spinosyne) und sind somit kreuzresistent. Daher wird es dringend empfohlen, diese beiden Produkte alternierend mit anderen Wirkstoffgruppen einzusetzen.

# Lontrel™ 720 SG

## HERBIZID

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Sichere und starke Wirkung bis in die Wurzel
- Sehr gut verträglich
- Sehr gut mischbar
- Hohe Wirkstoffkonzentration
  - Weniger Verpackung
  - Mehr Platz im Pflanzenschutzlager

### Produktprofil

**Kultur:**

Erdbeere

**Wirkstoff:**

720 g/l Clopyralid

**Formulierung:**

Wasserlösliches Granulat

**Abstandsauflagen:**

NW 642-1, NW 468, NT 101, NG 316

**Auflagen für Nachfolgearbeiten:**

SF 245-01

**HRAC/WSSA Gruppe:**

4

**Anwendungszeitraum:**

- Bis Ballonstadium (Frühjahr, vor der Ernte)
- Sommer, nach der Ernte und nach dem Auflaufen oder Unkräuter

**Aufwandmenge:**

Zulassung: 167 g/ha in 200-400 l/ha Wasser

**Anwendungshäufigkeit:**

1 Anwendung pro Jahr in der Kultur

**Wartezeit:**

Anwendung im Frühjahr; 28 Tage,  
Anwendung nach der Ernte; F

**Verkaufsgebilde:**

1 kg

### Wirkungsspektrum



Acker-Kratzdistel  
(*Cirsium arvense*)



Windknöterich  
(*Fallopia convolvulus*)



Hundspetersilie  
(*Aethusa cynapium*)



Kamille-Arten  
(*Matricaria ssp.*)



Kornblume  
(*Centaurea cyanus*)



Franzosenkraut  
(*Galinsoga parviflora*)

### Praxistipp: Distelbekämpfung

- Aufwandmenge: 165 g/ha Lontrel 720 SG
- Anwendungszeitpunkt:**
- Höhe der Disteln 15 - 25 cm (Handflächengroß)
- Unbedingt vor Ausbildung der Blütenknospen

### Gut zu wissen



- Ausbringung in Tankmischung mit anderen Herbiziden, bzw. 10 Tage danach
- An den am weitestentwickelten Disteln orientieren
- In Kombination mit Ölpräparaten wird die Wirkung verbessert

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Langanhaltende Bodenwirkung
- Breite Wirkung gegen Ungräser
- Erfasst Vogelmiere, Ehrenpreis
- Gute Nebenwirkung auf: Hirtentäschel, Stiefmütterchen, Taubnessel, Vergissmeinnicht, Windenknöterich (in der Aufwandmenge => 3,75 l/ha)
- Keine Wirkstoffaufnahme über die Blätter der Kulturpflanzen

### Produktprofil

#### Kulturen:

Erdbeere, Himbeerartiges Beerenobst, Schwarzer Holunder, Heidelbeere, Johannisbeere, Stachelbeere

#### Wirkstoff:

400 g/l Propyzamid

#### Formulierung:

Suspensionskonzentrat

#### HRAC/WSSA Gruppe:

3

#### Wartezeit:

F

#### Verkaufsgebilde:

1 l, 5 l, 20 l

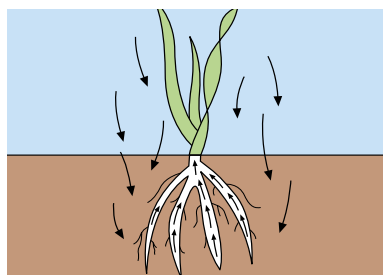
### Wirkungsspektrum

#### Gut bekämpfbar:

Gemeine Quecke, Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Tresse-Arten, Gemeines Knautgras, Schwingel-Arten, Weidelgras-Arten, Rispen-Arten, Vogelmiere, Taubnessel-Arten und Ehrenpreis-Arten

#### Nicht ausreichend bekämpfbar:

Giersch, Distel-Arten, Gundermann, Gänsefingerkraut, Kriechender Hahnenfuß, Ampfer-Arten, Gemeines Kreuzkraut, Löwenzahn und Weißklee



Der Wirkstoff Propyzamid wird über die Wurzeln aufgenommen. Wurzeln schwellen (zwiebelartig) an und die Pflanzen sterben langsam ab.

### Anwendungsgebiete

	<b>Erdbeeren</b>	<b>Himbeerartiges Beerenobst</b>	<b>Schwarzer Holunder, Heidelbeeren</b>	<b>Johannisbeeren, Stachelbeeren</b>
Anwendungszeitpunkt	Winter, in der Vegetationsruhe	Winter, in der Vegetationsruhe	Winter, in der Vegetationsruhe	Winter, in der Vegetationsruhe
Maximale Zahl der Behandlungen	1 in der Kultur bzw. je Jahr	1 in der Kultur bzw. je Jahr	1 in der Kultur bzw. je Jahr	1 in der Kultur bzw. je Jahr
Aufwandmenge	1,25 l/ha in 400 – 600 l/ha Wasser	3,75 l/ha in 400 – 1000 l/ha Wasser	3,75 l/ha in 400 – 1000 l/ha Wasser	6,25 l/ha in 400 – 1000 l/ha Wasser
Abstandsauflagen	NW 642, NW 468	NT 102, NW 642, NW 468	NT 102, NW 642, NW 468	NT 103, NW 642, NW 705, NW 468
Auflagen für Nachfolgearbeiten	SF 245-01	SF 245-01	SF 245-01	SF 245-01
Wartezeit	F	F	F	F

# Talendo<sup>®</sup>

## FUNGIZID

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Präventiv, mit sehr langer Wirkungsdauer
- Schutzschild durch Mikroemissionen
- Hohe Regenbeständigkeit
- Wichtiger Baustein im Resistenzmanagement
- Breit einsetzbar in Gemüsebau, Weinbau und Erdbeeren

### Produktprofil

**Kulturen:**

Erdbeere, Stachelbeere, Schwarze Johannisbeere, Rote Johannisbeere

**Wirkstoff:**

200 g/l Proquinazid

**Formulierung:**

Emulsionskonzentrat

**Abstandsauflagen Strauchbeeren:**

NW 468, NT 101, NW 605-1, NW 606

**Abstandsauflagen Erdbeeren:**

NW 468, NW 608-1

**Auflagen für Nachfolgearbeiten:**

SF 1891, SF 245-02

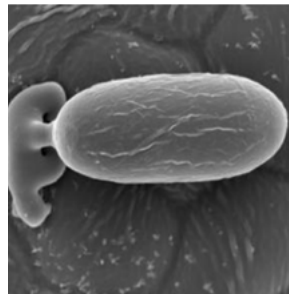
**FRAC Gruppe:**

E1

**Verkaufsgebilde:**

1 l

### Wirkungsmechanismus von Proquinazid



Oidium-Sporen  
(*Uncinula necator*)  
unbehandelt

nach  
Applikation  
von  
Talendo



Oidium-Sporen  
48 Stunden nach  
der Behandlung  
mit Talendo

Proquinazid, der Wirkstoff von Talendo, wirkt in erster Linie auf den Keimschlauch des Pilzes. Die Keimschläuche bilden kein Appressorium aus oder sie zeigen Anomalien in ihrer Entwicklung. Die Vitalität der Sporen wird deutlich reduziert.

In einem zweiten Wirkungsmechanismus stimuliert Proquinazid die Aktivierung einiger Schutzgene der Wirtspflanze (Induktion natürlicher Wirts-Resistenz-Prozesse).

### Ausweitung der Zulassung auf geringfügige Verwendung

Kultur	Indikation	Aufwandmenge	Maximale Anzahl von Anwendungen	Wartezeit
Erdbeere	Echter Mehltau	0,375 l/ha in 2000 l/ha Wasser als Reihenbehandlung mit Dreidüsenbehandlung	Max. 2 x pro Jahr. Vor der Ernte (bis BBCH 85) Nach der Ernte bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	3 Tage –
Stachelbeere, Schwarze Johannisbeere, Rote Johannisbeere	Amerikanischer Mehltau ( <i>Sphaerotheca mors-uvae</i> )	0,375 l/ha in 1000 l Wasser/ha	Max. 2 x in einem Spritzintervall von 7 bis 10 Tagen bis BBCH 85	7 Tage



Utrisha N gehört zu einer neuen Generation der Biostimulanzien, ist eine **natürliche Stickstoff-Quelle** und verbessert die N-Effizienz.

## Ihre Vorteile auf einen Blick

- eine starke Lösung für **rote Gebiete**
- **Verbessert die Stickstoff-Effizienz**
- **Bilanzfreier Stickstoff-Lieferant:**  
Utrisha N liefert bis zu 3 kg N pro Hektar und Woche je nach Kultur bei optimalen Witterungsbedingungen
- **Ergänzt die Düngestrategie** durch eine umweltfreundliche Versorgung der Pflanze über Stickstoff aus der Luft
- Geeignet für **Bio-Betriebe**

## Produktprofil

### Kulturen:

Einsetzbar in allen Kulturen

### Wirkstoff:

*Methylobacterium symbioticum*

### Aufwandmenge:

333 – 500 g/ha

### Anwendung:

Zur Blattapplikation

### Lagerung:

Bei Raumtemperatur 2 Jahre (ab Herstellungsdatum)

### Produktgruppe:

Düngemittel und in der FiBL-Betriebsmittelliste

### Gebindegröße:

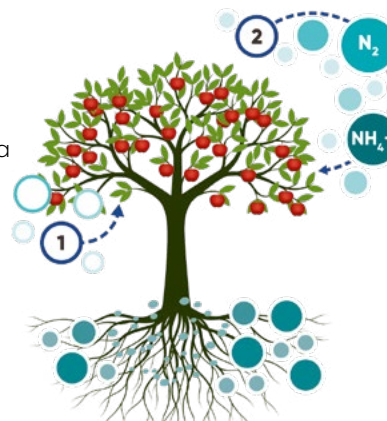
1 kg, 3 kg

## Wirkungsweise

Utrisha N enthält das *Methylobacterium symbioticum*. Die Bakterien besiedeln die Blätter und wandeln Luftstickstoff zu Ammonium um. So wird die Pflanze auf natürliche Weise zeitlebens mit Stickstoff versorgt.

### 1.

Utrisha N dringt über die Stomata in die Blätter ein und besiedelt diese



### 2.

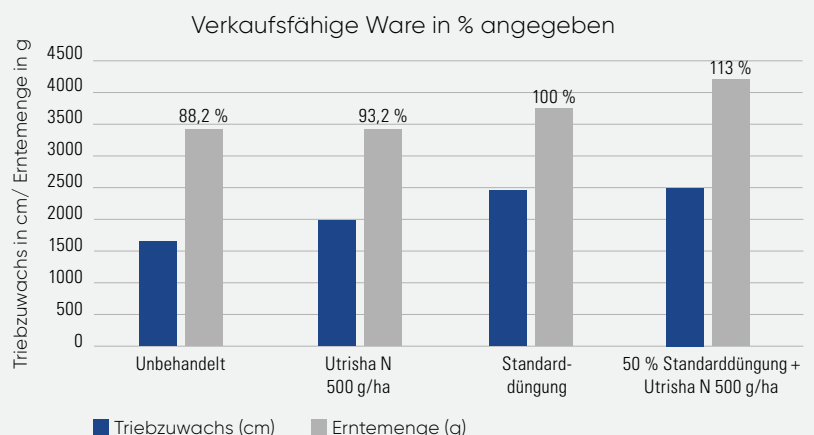
Utrisha N wandelt Luftstickstoff (N<sub>2</sub>) in Ammonium (NH<sub>4</sub><sup>+</sup>) um

Konstante Stickstoff-Quelle

**Utrisha N liefert Stickstoff über die gesamte Wachstumszeit – effektiv und kontrolliert**

## Utrisha N Versuch Himbeere, 2023 - LRA Bruchsal

Sorte: Meeker  
Pflanzjahr: 2017  
Pflanzraster: 3,5 m x 0,5 m  
Wiederholungen: 4  
Parzellengröße: 5,5 m  
Wasseraufwand: 500 l pro m Laubwandhöhe  
Versuchsjahr: 2



# Suvisio<sup>®</sup> 200 SC

## INSEKTIZID

Suvisio ist ein leistungsstarkes Insektizid aus der Wirkstoffgruppe der Diamide (IRAC 28) mit dem Wirkstoff Chlorantraniliprol (200 g/l).

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Lokalsystemische und translaminare Verteilung in der Pflanze
- Lange Wirkungsdauer
- Wirkung hauptsächlich auf Larven und Adulte (je nach Schädling)
- Frass- und Kontaktwirkung
- Rascher Fraßstopp
- Nützlingsschonend und nicht bienengefährlich (B4)
- Temperaturunempfindlich
- Mischbarkeit mit allen gängigen Fungiziden und Herbiziden

### Anwendungsgebiete

Kultur	Schädling	Aufwandmenge	Zeitpunkt	zusätzliche Auflagen
Blumenkohle	Freifressende Schmetterlingsraupen	125 ml/ha in min. 600 l/ha Wasser	Bei Beginn der Eiablage; bei Befall, unter Beachtung der Schadensschwelle	NW 642-1
Kartoffel	Kartoffelkäfer ( <i>Leptinotarsa decemlineata</i> )	60 ml/ha in 400 bis 600 l/ha Wasser	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf	NW 642-1
Kernobst	Schalenwickler	87,5 ml/ha und je m Kronenhöhe in 500 l/ha und je m Kronenhöhe Wasser	Bei Beginn der Eiablage	NT 101 NW 607-1 WW 709
	Apfelwickler ( <i>Cydia pomonella</i> )	87,5 ml/ha und je m Kronenhöhe in 500 l/ha und je m Kronenhöhe Wasser		
Kopfkohle (Rotkohl, Weißkohl, Spitzkohl und Wirsingkohl)	Freifressende Schmetterlingsraupen	125 ml/ha in min. 600 l/ha Wasser	Bei Beginn der Eiablage, bei Befall, unter Beachtung der Schadensschwelle	
Mais	Maiszünsler ( <i>Ostrinia nubilalis</i> )	125 ml/ha in 300 bis 400 l/ha Wasser	Ab Eiablage; vor dem Schlupf	NW 642-1
Weinbau (Kelter- und Tafeltrauben)	Bekreuzter Traubenwickler ( <i>Lobesia botrana</i> ) Einbindiger Traubenwickler ( <i>Eupoecilia ambiguella</i> )	Basisaufwand: 70 ml/ha in 400 l/ha Wasser; ab ES 61: 140 ml/ha in 800 l/ha Wasser; ab ES 71: 210 ml/ha in 1.200 l/ha Wasser; ab ES 75: 280 ml/ha in 1.600 l/ha Wasser;	Ab Schlüpfen der ersten Larven oder bei Beginn der Eiablage	NW 605-1 NW 606
Zuckermais	Maiszünsler ( <i>Ostrinia nubilalis</i> )	125 ml/ha in 300 bis 400 l/ha Wasser	Ab Eiablage vor dem Schlupf	NW 642-1

Anzahl der Anwendungen insgesamt in Weinbau bzw. je Jahr: 1

Anzahl der Anwendungen insgesamt in Blumenkohle, Kartoffel, Kernobst, Mais und Zuckermais bzw. je Jahr: 2

Wartezeit Blumenkohle: 3 Tage

Wartezeit Kartoffel, Kernobst, Zuckermais: 14 Tage

Wartezeit Mais: 35 Tage

Wartezeit Weinbau: 42 Tage

# Anforderungen an die „Persönliche Schutzausrüstung“ im Pflanzenschutz

Produkt	Auflagen / Anwendungsbestimmungen	Handschutz DIN EN 388, 374-2 und 420	Schutzanzug DIN 32781 oder EN 14605 (Typ 4) oder ISO 27065 (Stufe 3)	Festes Schuhwerk EN ISO 20345 Klasse II und Höhe D gemäß EN ISO 20345	Schürze CE Kat. III nach EN 13034 Typ (PB 6) oder ISO 27065 (Stufe 3)	Brille / Gesichtsschutz EN 166	Atemschutz DIN EN 149 oder DIN EN 143, Kennfarbe: weiß	Kabinentyp 2*, 3 & 4: Schutzkleidung kann entfallen (SB199)	Sonstige Auflagen / Anwendungsbestimmungen
<b>Effigo</b>	SB001, SB110, SB010 Arbeitskleidung und festes Schuhwerk								SF245-01
<b>Exalt</b>	SB001, SB005, SB010, SB111, SB166, SS110-1, SS2101 SS2202								SF275-EEOS, SF275-ZB, SF275-10BE, SF275-21GE, SF276-7ZB, SF245-02
<b>Follow 333</b>	Daten standen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht fest								
<b>Kerb Flo</b>	SB001, SB110, SS110, SS210, SS610 SS120, SS220								SF245-01
<b>Lattice</b>	Daten standen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht fest								
<b>Lontrel 600</b>	SB001, SB010 Arbeitskleidung und festes Schuhwerk								SF245-01
<b>Lontrel 720 SG</b>	SB001, SB010 Arbeitskleidung und festes Schuhwerk								SF245-01
<b>Lumiderm VG</b>	Art. 53 wird erwartet								
<b>Spintor</b>	EO005-2, SB001, SB005, SB010, SB111, SB166, SS110-1, SS2101 SS201*, SS2202*, SS703*								SF245-02, SF276-ZB, SF1891*
<b>Suvisio</b>	SB001, SB005, SB010, SB111, SB166, SS110, SS206, SS2101								SF245-01
<b>Talendo</b>	SB001, SB005, SB010, SB111, SB166, SE110, SS110, SS2101, SS610 SS120, SS2202								SF275-21BE*, SF275-EEOS*, SF275-ZB*, SF276-28ZB*, SF1891, SF245-02
<b>Talendo Extra</b>	SB001, SB110, SE110, SS110, SS2101, SS610 SS2202								SF1891
<b>Utrisha N</b>	Arbeitskleidung und festes Schuhwerk								
<b>Zorvec Endavia</b>	SS110-1, SS2101, SS530, SS610, SB001, SB005, SB010, SB111, SB166 SS206								SF245-02
<b>Zorvec Vinabel</b>	SB001, SB005, SB010, SB111, SB166, SS110-1, SS2101, SS530, SS610 SS206								SF245-02, SF275-EEWE
<b>Zorvec Zelavin Bria</b>	SS110-1, SS2101, SS530, SS610, SB001, SB005, SB010, SB111, SB166, SS206 SS120, SS2202							SB199	SF245-02, SF276-EEWE, SF1891

= Umgang mit dem unverdünnten Mittel

= Handhabung / Ausbringung des verdünnten Mittels

\*Auflage/Anwendungsbestimmung gilt nur für bestimmte Einsatzgebiete (Details finden Sie unter <https://apps2.bvl.bund.de/psm/jsp/index.jsp>)



Symbol 3126, ISO 7000 Schutzkleidung mit diesem Symbol ist grundsätzlich geeignet

# Anforderungen an die „Persönliche Schutzausrüstung“ im Pflanzenschutz

## Traktorkabine

Allgemein	<b>Kabinen der Kategorien 2*</b> können Schutzanzug, Schutzhandschuhe sowie Augen- oder Gesichtsschutz ersetzen. <b>Kabinen der Kategorien 3 und 4</b> sind darüber hinaus geeignet, vorgeschriebene Atemschutzmasken zu ersetzen. Aufgrund der Filterauslegung können Kabinen der Kategorien 3 und 4 partikelfiltrierenden Atemschutz ersetzen. Ausreichenden Schutz gegen gasförmige Schadstoffe liefern ausschließlich Kabinen der Kategorie 4.
*	<b>Regelungen zu Kabinen der Kategorie 2 zeitlich auf 4 Jahre befristet und gelten als Ergänzung zur SB 199</b>
SB001	Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
SB005	Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.
SB010	Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
SB110	Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.
SB111	Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ( <a href="http://www.bvl.bund.de">www.bvl.bund.de</a> ) zu beachten.
SB166	Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.
SB199	Wenn das Produkt mittels an den Traktor angebauten, gezogenen oder selbstfahrenden Anwendungsgeräten ausgebracht wird, dann sind nur Fahrzeuge, die mit geschlossenen Überdruckkabinen (z. B. Kabinenkategorie 3, wenn keine Atemschutzgeräte oder partikelfiltrierenden Masken benötigt werden oder Kabinenkategorie 4, wenn gasdichter Atemschutz erforderlich ist (gemäß EN 15695-1 und -2)) ausgestattet sind, geeignet, um die persönliche Schutzausrüstung bei der Ausbringung zu ersetzen. Während aller anderen Tätigkeiten außerhalb der Kabine ist die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Um die Kontamination des Kabineninnenraumes zu vermeiden, ist es nicht erlaubt, die Kabine mit kontaminierter persönlicher Schutzausrüstung zu betreten (diese sollte in einer entsprechenden Vorrichtung aufbewahrt werden). Kontaminierte Handschuhe sollten vor dem Ausziehen abgewaschen werden, beziehungsweise sollten die Hände vor Wiederbetreten der Kabine mit klarem Wasser gereinigt werden.

## Körperschutz (Handschuhe, Schutzanzug + festes Schuhwerk, Schürze)

Allgemein	Ärmelschürze (zertifiziert nach Norm EN ISO 27065 (C3)): Bei bestimmten Tätigkeiten mit Pflanzenschutzmitteln kann der vorgeschriebene Schutzanzug durch eine Kombination aus Ärmelschürze und Arbeitskleidung ersetzt werden, z.B. Ansetzen der Spritzflüssigkeit und Befüllen des Pflanzenschutzgerätes, Befüllen eines Granulatstreuers, Umgang mit behandeltem Saatgut, Reinigen von Maschinen und Geräten, Tätigkeiten außerhalb der Schlepperkabine während der Anwendung, z. B. Beheben von Gerätestörungen, Kontrollen oder Maßnahmen an den behandelten Kulturpflanzen.
SS110	Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
SS110-1	Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
SS120	Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei der Ausbringung / Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
SS120-1	Bei Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
SS1201	Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei der Ausbringung / Handhabung des Mittels.
SS122	Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in Raumkulturen.
SS204	Arbeitskleidung tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.
SS206	Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung / handhabung von Pflanzenschutzmitteln.
SS210	Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
SS2101	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
SS2202	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung / Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
SS2203	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel tragen bei der Ausbringung / Handhabung des Mittels.
SS2211	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in geschlossenen Räumen.
SS2241	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in Raumkulturen mit schleppergekoppelten Geräten.
SS422	Kopfbedeckung aus festem Stoff mit breiter Krempe tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in Raumkulturen.
SS522	Kopfhaube mit Gesichtsschutz tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in Raumkulturen.
SS530	Gesichtsschutz tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
SS610	Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
SS620	Gummischürze tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
SS702	Bei Durchführung von Tauchanwendungen Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) sowie Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen.
SS703	Festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung / Handhabung des Mittels.

### Atemschutz

ST104	Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske HM mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz (Sept. 2006) tragen bei der Behandlung von liegendem oder gestapeltem Holz im Forst.
ST1102	Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz, in der jeweils geltenden Fassung, tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
ST1122	Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz, in der jeweils geltenden Fassung, tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel in Raumkulturen.
ST1203	Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz, in der jeweils geltenden Fassung, tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
ST1222	Partikelfiltrierende Halbmaske FFP2 oder Halbmaske mit Partikelfilter P2 (Kennfarbe: weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz, in der jeweils geltenden Fassung, tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in Raumkulturen.

### Gesichtsschutz / Brille

SE110	Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
SE120	Dicht abschließende Schutzbrille tragen bei der Ausbringung / Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
SE1201	Dicht abschließende Schutzbrille tragen bei der Ausbringung / Handhabung des Mittels.
SS522	Kopfhülle mit Gesichtsschutz tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels in Raumkulturen.
SS530	Gesichtsschutz tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel

### Nachfolgearbeiten

SF177	Beim Umgang mit frisch behandelten Pflanzen Schutzhandschuhe tragen.
SF245-01	Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.
SF245-02	Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen / Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden. (Bzw. SF245, SF245-01)
SF251	Während der Behandlung und bis zum Abtrocknen des Spritzbelages ist sicherzustellen, dass sich keine unbeteiligten Personen unmittelbar neben oder auf der zu behandelnden Fläche aufhalten.
SF252	Die Öffentlichkeit ist in geeigneter Weise (z. B. durch das Aufstellen von Warnschildern vor Ort während und bis mindestens 48 h nach der Anwendung) über den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu informieren.
SF275-EEOS	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Obstbaumkulturen und in Strauchbeerenobst bis einschließlich Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden
SF275-10BE	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 10 Tagen nach der Anwendung in Beerenobst (ausgenommen Strauchbeerenobst) lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF275-21GE	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 21 Tagen nach der Anwendung in Gemüse lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF275-21ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 21 Tagen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF275-28RA	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 28 Tagen nach der Anwendung in Rasen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF275-35ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 35 Tagen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF275-42ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 42 Tagen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF175-7ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF275-EE	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung bis einschließlich Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.
SF276-ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
SF276-14ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 14 Tagen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
SF276-21ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 21 Tagen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
SF276-7ZB	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 7 Tagen nach der Anwendung in Zier- und Baumschulpflanzen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
SF276-EEWE	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Weinbau bis einschließlich Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
SF276-28H0	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 28 Tagen nach der Anwendung in Hopfen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
SF276-28WE	Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 28 Tagen nach der Anwendung in Weinbau lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk sowie Schutzhandschuhe getragen werden.
SF604	Bei maschinellem Entrinden von insektizidbehandelten Stämmen vor Ablauf der insektiziden Wirkung unter Bedingungen, die zur Staubentwicklung führen, geeignete Schutzvorkehrungen treffen (z.B. Arbeit in geschlossener Kabine oder Körperschutzmaßnahmen analog zur Ausbringung des Mittels).
SF1891	Das Wiederbetreten der behandelten Flächen/Kulturen ist am Tage der Applikation nur mit der persönlichen Schutzausrüstung möglich, die für das Ausbringen des Mittels vorgegeben ist. Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen dürfen grundsätzlich erst 24 Stunden nach der Ausbringung des Mittels durchgeführt werden. Innerhalb 48 Stunden sind dabei der Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
SF1931	Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen dürfen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages durchgeführt werden. Innerhalb 48 Stunden danach sind dabei der Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
SPo 5	Vor dem Wiederbetreten ist das Gewächshaus gründlich zu lüften.

# Abstandsauflagen und Kennzeichnung nach GHS

Mittel	Kultur	Wirkstoff(e)	Wirkstoff- gehalt g/l oder g/kg	Kennzeichnung		
				Gefahren- symbol	H-Sätze (mit EUH)	P-Sätze
<b>Effigo</b>	Kopfkohl	Clopyralid Picloram	267 g/l 67 g/l	GHS09	H411, EUH401	P391, P501
<b>Exalt</b>	Heidelbeere, Erdbeere, Schwarze-, Rote- und Weiße Johannisbeere, Heidelbeere, Gemüsepaprika, Tomate, Aubergine, Gurke, Wassermelone, Zucchini, Zierpflanzen	Spinetoram	25 g/l	GHS09	H410 EUH401, EUH208	P391, P501
<b>Follow 333</b>	Speisezwiebel	Fluroxypyr	333 g/l	Daten standen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht fest		
<b>Kerb Flo</b>	Alle Anwendungsgebiete Salat-Arten (Nutzung als Babyleaf-Salat)  Alle Gemüsebauanwendungen, Wurzelichorie, Himbeerartiges Beerenobst, Schwarzer Holunder, Heidelbeere  Weinrebe, Kernobst, Steinobst, Schalenobst, Stachel- und Johannisbeere, Zierpflanzenbau	Propyzamid	400 g/l	GHS08 GHS09	H351, H410, EUH208, EUH401	P202, P280, P308 + P313, P391, P501
<b>Lattice</b>	z.B. Weisskohl (keine Kulturbeschränkung)	<i>Lactobacillus rhamnosus</i> , <i>Lactobacillus farciminis</i>		Daten standen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht fest		
<b>Lontrel 600</b>	Baumschulgehölzpflanzen	Clopyralid	600 g/l	GHS09	H410	P391, P501
<b>Lontrel 720 SG</b>	Obstbau, Zierpflanzenbau, Zwiebelgemüse	Clopyralid	720 g/kg	GHS09	H410, EUH401	P391, P501
<b>Lumiderm VG</b>	Art. 53 wird erwartet					
<b>Spintor</b>	Kohlgemüse, Speisezwiebel, Porree, Feldsalat, Gemüfefenchel, Salate, Endivien, Buschbohne, Erbse Zwiebelgemüse  Schnittlauch, Rucola-Arten Weinrebe (Rhombenspanner, Springwurm)  Weinrebe (Gemeiner Ohrwurm, Traubenwickler, Drosophila-Arten, Thripse)	Spinosad	480 g/l	GHS09	H410, EUH208-0098, EUH401	P391, P501
<b>Suvisio 200 SC</b>	Mais, Zuckermais, Blumenkohle, Kartoffel, Kernobst, Kopfkohl, Weinbau	Chlorantraniliprole	200 g/l		EUH 208-0196, EUH 401, H400, H410	P391, P501
<b>Talendo</b>	Gurke, Kürbis Wein Johannis-/Stachelbeeren Apfel, Birne Erdbeere	Proquinazid	200 g/l	GHS05 GHS08 GHS09	H315, H318, H351, H410, EUH401	P101, P102, P201, P280, P305 + P351 + P338, P308 + P310, P405, P501
<b>Talendo Extra</b>	Weinrebe	Proquinazid Tetraconazol	160 g/l 80 g/l	GHS07 GHS08 GHS09	H319, H335, H351, H410, EUH401	P101, P102, P201, P280, P305 + P351 + P338, P308 + P310, P405, P501
<b>Utrisha N</b>	z.B. Weinrebe (keine Kulturbeschränkung)	<i>Methylobacterium symbioticum</i>		-	-	P102, P261, P262 P264, P270, P280, P312, P391, P403 + P233
<b>Zorvec Endavia</b>	Speisezwiebel, Knoblauch	Oxathiapiprolin Benthiavalicarb	30 g/l 62,3 g/l	GHS07 GHS08 GHS09	H317, H319, H351, H411, EUH 208-0075, EUH 401	P101, P102, P261, P280, P302 + P352, P305 + P351 + P338, P308 + P313, P362 + P364, P391, P405, P501
<b>Zorvec Vinabel</b>	Weinrebe	Oxathiapiprolin, Zoxamide	40 g/l 300 g/l	GHS07 GHS09	H317, H410 EUH208-0191 EUH208-0196 EUH401	P101, P102, P261, P280 P302 + P352, P333 + P313 P362 + P364, P391, P501
<b>Zorvec Zelavin Bria</b>	Weinrebe	Oxathiapiprolin Flovine	100 g/l 800 g/kg	GHS07 GHS08 GHS09	H317, H411, EUH066, EUH401, H351, H332, H319, H317, EUH208-0130, EUH208-0043	P101, P102, P201, P261, P271, P280, P302 + P352, P305 + P351 + P338, P308 + P313, P333 + P313, P362 + P364, P391, P405, P501

Stand: Dezember 2023, Angaben in m

<sup>1</sup> Genauen Zulassungsumfang bitte der Produktseite entnehmen.

\* Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

\*\* Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

\*\*\* Generell gilt: Abdrift in Saumstrukturen vermeiden.

Gebindegröße	Abstandsauflagen zu Oberflächengewässern (m)						Abstandsauflagen zu Saumbiotopen (m)				Sonstige Anwendungsbestimmungen (Umwelt)	
	NW	Hangauflage (m) ****	Driftreduzierende Düsenteknik				NT	Drift reduzierende Düsenteknik				
			ohne	50%	75%	90%		ohne	50%	75%		90%
1l, 5l	*	-	*	*	*	*	NT 101**	20	0	0	0	NW 468 NW 642
1l												NW 803, NW 820, NW 470
1l, 5l, 20l	*	-	*	*	*	*	NT 101**	20	0	0	0	NW 468 NW 642 NW 642-1
							NT 102**	20	20	0	0	
		5					NT 103**	20	20	20	0	NW 705
1l	*	-	*	*	*	*	NT 102**	20	20	0	0	NW 642-1 NW 468
1 kg	*	-	*	*	*	*	NT 101** NT 102**	20 20	0 20	0 0	0 0	NW 642-1 NW 468
0,5l	*	10	n.z. n.z.	15 15	10 10	5 5	NT 103** NT 108****	20 25	20 25	20 5	0 5	NW 607, NW 607-1 NW 468, NW 606, NW 701
		20	n.z. 15 20 n.z.	15 10 15 15	10 5 10 15	5 5 5 10	NT 103**** NT 103** NT 108**** NT 109****	25 20 25 25	25 20 25 25	20 5 20 25	0 5 0 5	NW 605 NW 706 NW 605, NW 605-1, NW 607, NW 607-1
0,5l	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	NW 264, NW 642-1, NW 468
1l	*	-	5 15 15 n.z. 5	5 10 10 n.z. 5	* 10 10 20 5	* 5 5 15 5	*** NT 101** NT 101** NT 103**** ***	0 20 20 20 0	0 0 0 20 0	0 0 0 20 0	0 0 0 0 0	NW 605-1/606, NW 468 NW 605/606, NW 468 NW 468, NW 605-1, NW 606 NW 607-1, NW 706, NW 468 NW 608-1, NW 468
1l	*	10	15	10	10	5	***	-	-	-	-	NW 605-1 NW 606 NW 701
1 kg, 3 kg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1l, 5l	*	-	*	*	*	*	***	0	0	0	0	NW 470, NW 642-1
1l, 5l	*	5	20	15	10	5	***	-	-	-	-	NW 470, NW 605-1, NW 606, NW 705
Pack 1l + 5 kg	*	-	*	*	*	*	***	0	0	0	0	NW 468

\*\*\*\* Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: – ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder – die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

\*\*\*\*\* Bei der Anwendung des Mittels ist weder der Einsatz verlustmindernder Technik noch die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind. Bei der Anwendung des Mittels ist ferner die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m nicht erforderlich, wenn die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind.

n. z. Nicht zulässig

# Abstandsauflagen

## NT 101:

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 50 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

## NT 102:

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 75 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

## NT 103:

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 90 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

## NT 104:

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 50 % eingetragen ist. Ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht möglich, muss bei der Anwendung ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Bei der Anwendung des Mittels ist weder der Einsatz verlustmindernder Technik noch die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist. Bei der Anwendung des Mittels ist ferner die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m nicht erforderlich, wenn angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind.

## NT 105:

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 75 % eingetragen ist. Ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht möglich, muss bei der Anwendung ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen

(ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Bei der Anwendung des Mittels ist weder der Einsatz verlustmindernder Technik noch die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist. Bei der Anwendung des Mittels ist ferner die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m nicht erforderlich, wenn angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind.

## NT 108:

Bei der Anwendung des Mittels muss ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Zusätzlich muss die Anwendung in einer darauf folgenden Breite von mindestens 20 m mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 75 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist weder der Einsatz verlustmindernder Technik noch die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind. Bei der Anwendung des Mittels ist ferner die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m nicht erforderlich, wenn die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind.

## NT 109:

Bei der Anwendung des Mittels muss ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Zusätzlich muss die Anwendung in einer darauf folgenden Breite von mindestens 20 m mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 90 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist weder der Einsatz verlustmindernder Technik noch die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind. Bei der Anwendung des Mittels ist ferner die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m nicht erforderlich, wenn die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind.

## NW 468

Anwendungsfüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behälter oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

## NW 469

Mittel und dessen Reste sowie entleerte Behälter und Packungen nicht in Gewässer gelangen lassen.

## NW 468:

Anwendungsfüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behälter oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

## NW 470:

Etwaige Anwendungsfüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.



**NW 642:**

Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig (§ 6 Absatz 2 PflSchG). Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

**NW 642-1:**

Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

**NW 605:**

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „\*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten.

**NW 605-1:**

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „\*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

**NW 606:**

Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

**NW 607**

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „\*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

**NW 607-1:**

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „\*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

**NW 608**

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mindestens mit unten

genanntem Abstand erfolgen. Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

**NW 608-1**

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

**NW 609**

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Dieser Abstand muss nicht eingehalten werden, wenn die Anwendung mit einem Gerät erfolgt, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

**NW 701**

Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender – muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 10 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: – ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder – die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

**NW 705**

Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender – muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 5 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: – ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder – die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

**NW 706**

Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender – muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: – ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder – die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

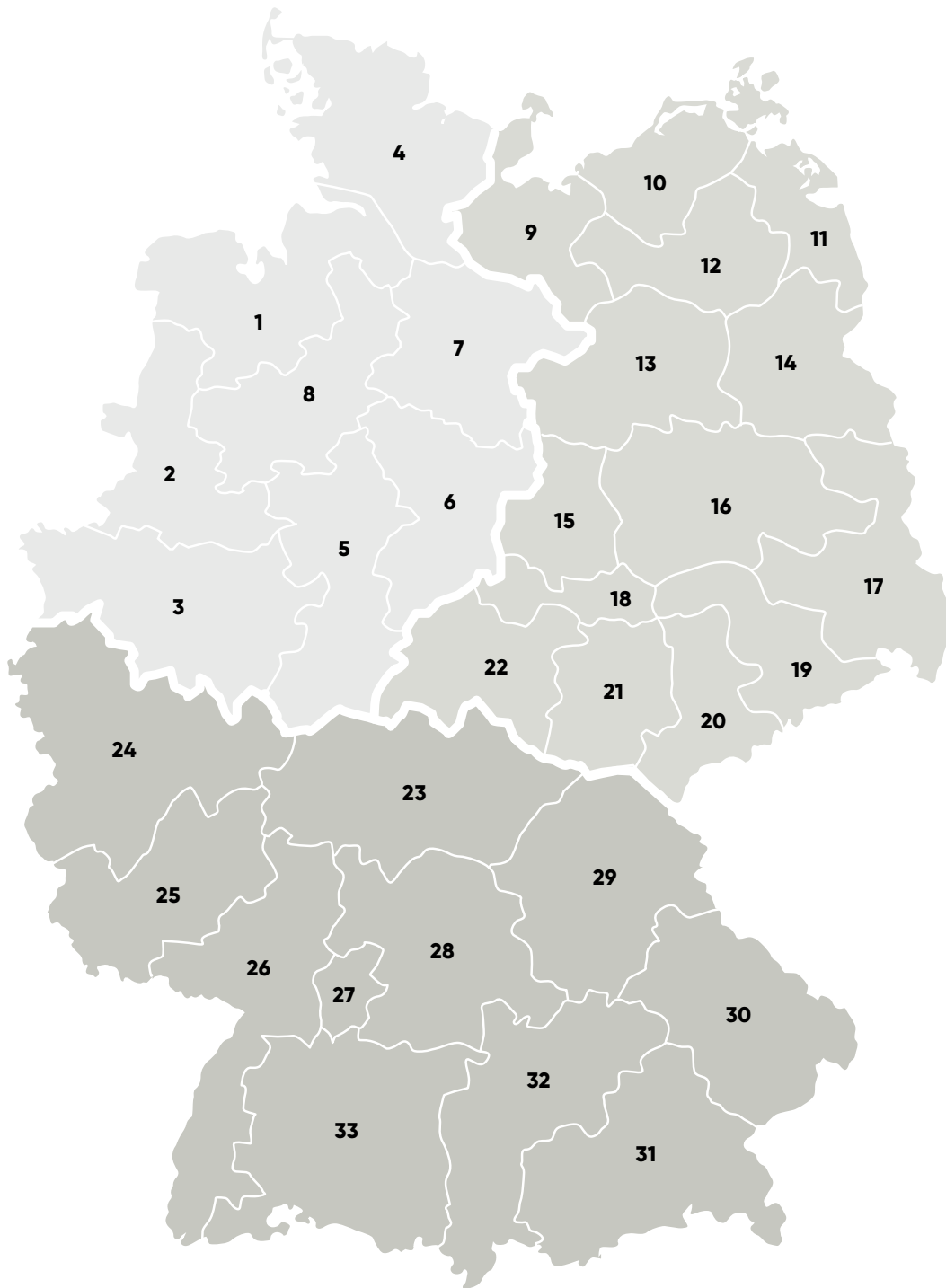
**NW 803**

Zum Schutz von Gewässerorganismen darf bei Kultur im gewachsenen Boden die Anwendung nur auf nicht drainierten Flächen erfolgen.

**NW 820**

Zum Schutz von Gewässerorganismen darf die Anwendung des Mittels im Gewächshaus bei Kultursystemen mit Kreislaufbewässerung (Zirkulations- und Anstauabwässerung oder Hydroponik) nur erfolgen, wenn möglicherweise mit dem Mittel kontaminierte Abwässer nicht direkt in Gewässer abgeleitet, sondern durch geeignete Auffangsysteme gesammelt und gemäß den Vorgaben des Abwasserrechts fachgerecht entsorgt werden.

# Unser Team für Sie



**Fachberatung Sonderkulturen**

Pascal Greiner  
Mobil: (01 60) 5 88 46 87  
pascal.greiner@corteva.com



**Fachberatung Nord-West**

Dirk-Christian Bötger  
Mobil: (01 60) 5 36 71 20  
dirkchristian.boetger@corteva.com



**Fachberatung Ost**

Dr. Stefan Dolej  
Mobil: (01 75) 2 27 21 87  
stefan.dolej@corteva.com



**Fachberatung Süd**

Gerhard Brunner  
Mobil: (01 73) 2 98 48 66  
gerhard.brunner@corteva.com

## Verkaufsberater Region Nord-West



**1 | Dirk Backhaus**  
Mobil: (01 60) 5 89 76 23  
dirk.backhaus@corTEVA.com



**2 | Bastian Mertenskötter**  
Mobil: (01 73) 6 52 21 06  
bastian.mertenskoetter@corTEVA.com



**3 | Henrik Braun**  
Mobil: (01 71) 2 44 55 93  
henrik.braun@corTEVA.com



**4 | Benno Rübsamen**  
Mobil: (01 71) 2 44 57 00  
benno.ruebsamen@corTEVA.com



**5 | Bernd Fiedler**  
Mobil: (01 71) 2 44 57 13  
bernd.fiedler@corTEVA.com



**6 | Christoph Brammer**  
Mobil: (01 73) 9 45 95 06  
christoph.brammer@corTEVA.com



**7 | N.N.**  
Mobil: (01 60) 7 07 10 55



**8 | Jonas Hoppmann-Lilienkamp**  
Mobil: (01 73) 7 79 69 11  
jonas.hoppmannlilienkamp@corTEVA.com

## Verkaufsberater Region Ost



**9 | Dr. Ulrich Bachem**  
Mobil: (01 71) 2 22 13 32  
ulrich.bachem@corTEVA.com



**10 | Nils Neumann**  
Mobil: (01 71) 2 44 55 79  
nils.neumann@corTEVA.com



**11 | Saskia Mauer**  
Mobil: (01 73) 7 48 61 01  
saskia.mauer@corTEVA.de



**12 | Ulrich Mast**  
Mobil: (01 71) 2 23 60 70  
ulrich.mast@corTEVA.com



**13 | Ulrike Schwarzlose**  
Mobil: (01 71) 2 44 57 45  
ulrike.schwarzlose@corTEVA.com



**14 | Enrico Dittmann**  
Mobil: (01 60) 5 89 77 57  
enrico.dittmann@corTEVA.com



**15 | Johannes Hupe**  
Mobil: (01 51) 43 10 39 46  
johannes.hupe@corTEVA.com



**16 | Anja Kämmer**  
Mobil: (01 71) 2 44 56 51  
anja.kaemmer@corTEVA.com



**17 | Wolfgang Röhnert**  
Mobil: (01 73) 2 63 07 70  
wolfgang.roehnert@corTEVA.com



**18 | Julia Uherek**  
Mobil: (01 51) 46 16 77 97  
julia.uherek@corTEVA.com



**19 | Axel Zschoche**  
Mobil: (01 71) 2 44 56 45  
axel.zschoche@corTEVA.com



**20 | Sebastian Rabe**  
Mobil: (01 51) 12 27 91 69  
sebastian.rabe@corTEVA.com



**21 | Claudia Schüler**  
Mobil: (01 73) 8 83 54 29  
claudia.schueler@corTEVA.com



**22 | Steffen Gunkel**  
Mobil: (01 51) 46 11 31 90  
steffen.gunkel@corTEVA.com

## Verkaufsberater Region Süd



**23 | Andreas Hetterich**  
Mobil: (01 71) 2 44 57 46  
andreas.hetterich@corTEVA.com



**24 | Dr. Tobias Meinhold**  
Mobil: (01 71) 2 44 56 84  
tobias.meinhold@corTEVA.com



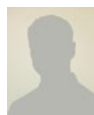
**25 | Dr. Annette Sachs**  
Mobil: (01 71) 2 44 56 47  
annette.sachs@corTEVA.com



**26 | Max Siebachmeyer**  
Mobil: (01 72) 4 16 06 43  
max.siebachmeyer@corTEVA.com



**27 | Edgar Balzer**  
Mobil: (01 71) 2 44 55 87  
edgar.balzer@corTEVA.com



**28 | N.N.**  
Mobil: (01 71) 2 22 13 28



**29 | Martin Kotschenreuther**  
Mobil: (01 51) 46 12 44 76  
martin.kotschenreuther@corTEVA.com



**30 | Uwe Conrad**  
Mobil: (01 71) 2 44 55 72  
uwe.conrad@corTEVA.com



**31 | Andrea Huber**  
Mobil: (01 75) 2 29 27 59  
andrea.huber@corTEVA.com



**32 | N.N.**  
Mobil: (01 51) 55 06 68 18



**33 | Dr. Christine Beckereit**  
Mobil: (01 71) 2 44 56 63  
christine.beckereit@corTEVA.com



Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.  
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.  
Warnhinweise und -symbole beachten.

Corteva Agriscience Germany GmbH  
Riedenburger Str. 7 | 81677 München